



AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830



vom 15. Dezember 2022

Ein gemeinsamer Rundbrief von AG Ostmitteleuropa (AGOM) e. V.
Berlin und Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin
Herausgegeben von Reinhard M. W. Hanke (V.i.S.d.P.)

Auflage: Verteiler von über 2.200 Konten

www.ostmitteleuropa.de

www.westpreussen-berlin.de

Anschrift der Redaktion: agom.westpreussen.berlin@gmail.com

Landsmannschaft Westpreußen e. V., Brandenburgische Straße 24 – Steglitz, 12167 Berlin
Ruf: 030-257 97 533 (Büro), Fax-Nr.: auf Anfrage

Postbank Berlin: IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01 BIC PBNKDEFF, LM Westpreußen

Inhaltsverzeichnis

Seiten I - XXIII



An der Mottlau in Danzig, von der Grünen Brücke gesehen.-

Aufnahme: Reinhard M. W. Hanke, 07.10.2022

Teil A
Inhaltsverzeichnis (Seiten A I – A III)

Rechtsradikal?	Seite A 0
A. a) Editorial	Seite A 1

EDITORIAL: Lösungen

Kaschubisches Weihnachtslied. Von Werner Bergengruen (Text)
Berliner Mozart-Chor (Youtube)

A. b) Aufruf zur Unterstützung	Seiten A 3 – A 7
---------------------------------------	-------------------------

- 1) Finanzielle Unterstützung der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin
- 2) Paten für Jahrbuch Weichsel-Warthe 2022 gesucht
- 3) BdV: „Ewige Flamme“ in Berlin-Charlottenburg braucht Ihre Unterstützung
- 4) Aufruf des Leibniz-Instituts für Länderkunde: Heimatzeitschriften erbeten!

„Zum Wohle des deutschen Volkes...“, Grundgesetz, Artikel 64 und 56	Seite A 6
Du musst denken	Seite A 7

A. c) Briefe und Leserbriefe, Stellungnahmen	Seiten A 8 - A 15
---	--------------------------

01) Steht das Regionalmuseum des Westpreußischen Landesmuseums in Krockow/Krokowa (Polen) vor dem Aus?

Dr. Jürgen Martens, Königswinter

02) Die Würfel sind gefallen...??? Wie sieht die Zukunft des Westpreußischen Landesmuseums aus?

Dr. Jürgen Martens, Königswinter

Dieser Beitrag steht jetzt auch im weltweiten Netz auf den Seiten „Ostdeutsche Museen“:

http://www.ostdeutsche-museen.de/html/westpreussischeslandmuseum_wp.html

03) Am 18. November 2022 schrieb uns Hermann Lachmann

A. d) Pfarrer Steffen Reiche, Kirchengemeinde Berlin-Nikolassee
Seiten A 16 – A 21

Buchangebot:

Steffen Reiche, Buch „Tief träumen und hellwach sein“

Predigtkreis mit Gedenkveranstaltung für Jochen Klepper.

A. e) Leitgedanken **Seite A 22**

„Verletze niemanden, vielmehr hilf allen, soweit du kannst.“

Arthur Schopenhauer

Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt von Morgen aussieht!

Marie von Ebner-Eschenbach (1830-1916)

„Heimat gestalten und nicht nur verwalten!“

LW Berlin

A. f) Forderungen und Grundsätze **Seite A 23**

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Forderungen-Grundsätze.pdf

- 1) Rettet die kulturelle Vielfalt – rettet den Sonnabend! „Rote Karte“ für die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)
- 2) Der Begriff „Vandalismus“ ist zu brandmarken!

A. g) Fördermöglichkeiten **Seite A 24**

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

- 01) Preise & Stipendien des Deutschen Kulturforums östliches Europa e. V. und weiterer Einrichtungen
- 02) Förderpreise und Förderstipendium der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens e. V.
- 03) Bund der Vertriebenen: Beratungsstellen für Finanzielle Förderungen und Heimatsammlungen nehmen Tätigkeit auf

http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Foerdermoeglichkeiten.pdf

A. h) Mitteilungen

Seiten A 25 - A 34

- 01)** Einladung Online-Präsentation DAS HEIMATSAMMLUNGEN-BILDUNGSHAUS
- 02)** Online-Diskussion: Ein neuer deutsch-polnischer Ort in Berlin – Zukunftsvision und aktuelle Fragen
- 03)** Eröffnung der Ausstellung „Weihnachtszeit - Krippenzeit“ in Hoyerswerda-Knappenrode am 25. November 2022 durch die Stiftung Erinnerung Begegnung Integration
- 04)** Die Berliner Jugendkarte kommt
- 05)** Franz-Werfel-Menschenrechtspreis 2023 für den rumänischen Staatspräsidenten Klaus Johannis. Auszeichnung am 04. Juni 2023

A. i) Mitteilungen und Berichte aus ausgewählten Berliner Bezirken mit ostdeutschen Patenschaften

Seiten A 35 – A 50

Charlottenburg - Wilmersdorf (Seiten A 35 – A 37)

- 01)** Weihnachtslieder singen im Horst-Dohm-Eisstadion – kostenlos und für Alle
- 02)** 1. Förderrunde 2023 - Aktiv werden gegen Antisemitismus, Rassismus und andere Formen von Diskriminierung!

Steglitz-Zehlendorf (Seiten A 38 - A 40)

- 03)** Auftaktveranstaltung für die Entwicklung eines regionalen Netzwerkkonzeptes am 15.12.2022 auf der Domäne Dahlem
- 04)** Start zu mehr Bürgerbeteiligung in Steglitz-Zehlendorf

Tempelhof - Schöneberg (Seiten A 41 – A 50)

- 05)** Beschäftigte von acht Berliner Bezirksverwaltungen unterwegs in Europa
- 06)** Projektbesuch aus türkischer Partnerstadt Mezitli
- 07)** „Demokratie fördern und Vielfalt gestalten“
- 08)** Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann zu Besuch bei Bahlsen – Backkunst seit 1889
- 09)** Videokonferenz der Bürgermeister von Tempelhof-Schöneberg und Amstelveen
- 10)** Einladung zur Informationsveranstaltung: Klimaschutzkonzept für die Neue Mitte Tempelhof

Teil B
Inhaltsverzeichnis (Seiten B I – B II)

**B. a) Ostdeutsche Landsmannschaften u.ä.
(Historisches Ostdeutschland und östliches Mitteleuropa)
Seiten B 1 – B 10**

- 01) Frauenverband des Bundes der Vertriebenen - Weihnachtsgrüße
- 02) So, 15.01.2023, 15:00 Uhr: Westpreußischer Gesprächskreis:
Berichte über Tagungen zu unseren Themen im Jahr 2022
Mit Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke und Ute Breitsprecher
- 04) 19. Februar 2023 „Julianes Flucht von Westpreußen nach Berlin“.
Ein Programm mit Musik von westpreußischen und Berliner
Komponisten wie Theo Mackeben, Walter Kollo und anderen.
Als „Juliane“: Annette Ruprecht, Gesang und Klavier
- 05) Tagesfahrten: Zurzeit keine Termine!

**B. b) Landsmannschaftliche ostdeutsche
Heimatkreise (Historisches Ostdeutschland und östl. Mitteleuropa
Seiten B 11 – B 22**

- 01) Kleine Weichselzeitung, 1. Dezember 2022, 64. Jg., Nr. 5
- 02) Bild-Bericht zur „30. Weißenhöher Himmelfahrt, 24. – 31. Juli 2021
- In Arbeit –
- 03) Bild-Bericht zur „31. Weißenhöher Himmelfahrt, 21. – 28. Mai 2022
- in Arbeit –
- 04) 32. Weißenhöher Himmelfahrt 2023
- 05) 11.03.2023: Treffen der Heimatgruppe Grenzmark / Heimatkreis
Schneidemühl, Schneidemühler Heimatbrief Nov. / Dez. 2022
- 06) Glogauer Heimatkreis e. V.: Satzung, Neuer Glogauer Anzeiger,
Dezember 2022

**B. c) Vortragsveranstaltungen
Seiten B 23 – B 32**

- 01) 09.01.2023, Westpreußisches Bildungswerk / LM Westpreußen:
Die Völker der Vorzeit in Westpreußen. (Mit Medien).
Referent Diplom-Geograph Reinhard M. W. H a n k e, Berlin
- 02) 23.12.2022, AG Ostmitteleuropa: Aus meinem Leben. (Mit Medien).
Mit der Referentin Frau Vera S a c h e r, Berlin, sprechen
Ute Breitsprecher, Reinhard M. W. Hanke und die Teilnehmer
- 03) 11.01.2023, Breslau Stammtisch Berlin:
Hochwasser 2007 in Breslau. Vortrag von Marina Seidlitz

Seite B II zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

- 04)** 16.12.2022, Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner: Der besondere Film – Die DEFA und ihre verbotenen Filme.
Von Dr. Katrin Sell (Filmhistorikerin) cinephil. Der besondere Film
- 05)** 30.12.2022, Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner: Kindheit hier und Woanders. Ein literarisches Projekt der Autorin Behjat Mehdizadeh Finissage zur Ausstellung Kindheit hier und woanders und Lesung.
- 06)** 13.01.2023, utb: Engagierte Kunst im 21. Jahrhundert: inwiefern engagiert?
Vortrag von Dr. Katarzyna Kasia, Akademie der Bildenden Künste Warschau. Moderation: Dr. habil. Brygida Helbig.
Leitthema: Der Neue Humanismus
- 07)** 26.12.2022, Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg: [138. Weihnachtswanderung zum Teufelssee](#)
- 08)** 12.01.2023, Literaturhaus Berlin: »Das Grundgesetz und die Literatur«. Mit Juli Zeh, Georg M. Oswald und René Schlott. Reihe Grundsetzlich
- 09)** 25.12.2022, Literarisches Colloquium Berlin: Weihnachten.
Die Christenheit feiert die Geburt des Erlösers.
Sophie Rois liest „Alles“ von Ingeborg Bachmann
- 10)** 19.12.2022 und 09.01.2023, Wissenschaftsfreiheit: Voraussetzungen – Einschränkungen - Verteidigung. Online-Ringvorlesung

B. d) Ausstellungen usw. in Berlin und Umland

Seiten B 33 – B 37

- 01)** Kommunale Galerie Berlin-Wilmersdorf
- 02)** Bezirkstouren in Tempelhof-Schöneberg ab Juli 2022
- 03)** Museen Berlin-Schöneberg:
Dauerausstellung „Zwischen Feldern und Fabriken“
- 04)** Brandenburg-Preußen Museum: Einblicke in die Brandenburg-Preußische Geschichte. Die Hauptausstellung

B. e) Ausstellungen usw. außerhalb des Raumes von Berlin

Seiten B 38 – B 40

- 01)** 20.10.2022 – 19.02.2023, „Glanzlichter. Polnische Kunst aus dem Kunstmuseum Bochum“. Neue Sonderausstellung im Westpreußischen Landesmuseum mit Begleitprogramm
- 03)** 27.10.2022 – Februar 2023, Ausstellung des Westpreußischen Landesmuseums in Kooperation mit dem LWL-Museum für Naturkunde Münster: Vogelfänger, Venntüten und Plaggenstecher. Die Anfänge des Natur- und Landschaftsschutzes vor 100 Jahren. Glanzlichter – Polnische Kunst aus dem Kunstmuseum Bochum. Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Porta Polonica und dem Kunstmuseum Bochum
- 02)** Kulturzentrum Ostpreußen Ellingen:
Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2023

Teil C
Inhaltsverzeichnis (Seiten C I – C II)

C. a) Berichte	Seiten C 1 – C 4
-----------------------	-------------------------

01) Posselt: Genozid an Uiguren stoppen

C. b) Dokumentationen, Projekte, Diskussionen	Seiten C 5 - C 13
--	--------------------------

01) Förderpreis Agrargeschichte für hervorragende Abschlussarbeiten der Jahre 2021 und 2022, dotiert mit € 1000.

Bewerbungsfrist endet am 15. Februar 2023

02) Projekt untersucht neues Verständnis von Innovationen als Voraussetzung für nachhaltigen Wandel. IfL- Medieninformation

C. c) Dokumentationen, Projekte, Diskussionen: Veränderung der Geschichtslandschaft durch Umbenennung von Straßen	Seiten C 14 - C 26
--	---------------------------

01) Die Spalter der Gesellschaft,

Warum haben Kommunisten - pardon: DIE LINKE – auch hier das Sagen: der Maerckerweg in Berlin-Lankwitz

02) KuK = Kirche und Kommunisten - Geschichtsverfälschung geht weiter. Nun ist es (wieder) Treitschke: Die Bevölkerung hat nichts zu melden

03) Mohrenstraße wird umbenannt – Nur Anwohner dürfen dagegen sein!

04) Wegen Kolonialbezug! Initiative will Umbenennung der Iltisstraße

05) Darum soll das Jahn-Denkmal in der Hasenheide bleiben

06) Energie-Sparkurs bläst Ewige Flamme am Theodor-Heuss-Platz aus

07) Die Ewige Flamme leuchtet wieder am Theo

08) Ewige Flamme mahnt wieder. BdV dankt Franziska Giffey

Die Dokumentation „Straßenumbenennungen“ wird zurzeit für eine gesonderte Veröffentlichung bearbeitet.

Dieses Thema finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

Von der Geschichtsklitterung zur Geschichtsfälschung:

Straßenumbenennungen für eine andere Republik, für eine andere Gesellschaft – für ein anderes Volk?

Das Beispiel Steglitz-Zehlendorf in Berlin: Paul von Hindenburg, Max von Gallwitz, Georg Maercker

<http://www.westpreussen-berlin.de/AWR->

[Leitseiten/20200810_Leitseiten_Geschichtslandschaft_Strassen_Gedenktafeln_%20Ehrengraeber.pdf](http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Geschichtslandschaft_Strassen_Gedenktafeln_%20Ehrengraeber.pdf)

Der Komplex „Gedenktafel für Hugo Conwentz“ ist in Arbeit

C. d) Ehrungen, Gedenken, Nachrufe

Seiten C 27 - C 30

- 01)** Franz-Werfel-Menschenrechtspreis 2023 an Klaus Johannis.
Rumänischer Staatspräsident wird ausgezeichnet
- 02)** Frantisek Cerny erhielt Wenzel-Jaksch-Gedächtnispreis
- 03)** Seliger-Gemeinde: Gedenken an Ludwig Czech

C. e) Beiträge zur geschichtlichen und geographischen Landeskunde

Seiten C 31 – C 76

Ost- und Westpreußen

- 01)** Thorner Epochen: Stadtentwicklung anhand von Stangel-Modellen nachgezeichnet. Die Zgierzer Modellbaufirma hat sechs große Modelle der früheren Festung Thorn erstellt

Schlesien

- 02)** Breslauer Zoo: Tierleben im Krieg. Erinnerungen des Tierpflegers Horst Reichelt. Von Peter Pragal

Böhmen und Mähren

- 03)** Schloss Eisgrub zurück an Liechtenstein?

Am Südrand der Alpen

- 04)** Die langobardische Familie Oldofredi. Von Georg Dattenböck
- 05)** Sepp Kerschbaumer-Gedenken in St. Pauls

Galizien

- 06)** Ostgalizien und die *Ukrainische Frage** im Fokus des russischen Imperialismus und Nationalismus , Zeitenwenden zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Offizielle russische Kriegsbegründungen und – rechtfertigungen im Zeitraum von über 100 Jahren 1914, 2014, 2022 und deren geistig-ideologische Wurzeln / Teil 1 + Teil 2

Von Hanno Schult

Teil D
Inhaltsverzeichnis (Seiten D I – D X)

D. a) Berichte von Fachtagungen	Seite D 1
--	------------------

- 01)** 05. - 08.10.2022, Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen, in Danzig:
Wissenschaftliche Fachtagung „Der Danziger Paramentenschatz.
Wiederentdeckung, Erinnerung und Erforschung“
*Mit Nachtrag zu EKD-Beschluss für sog. „Rückführung“ der Paramente
nach Gdańsk*
- 02)** 23.06.2022 - 24.06.2022, Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI):
Die Fotografie und ihre Institutionen: Netzwerke, Sammlungen, Archive,
Museen
- 03)** 23.06.2022 - 25.06.2022, Projekt: "Klöster im Hochmittelalter" (Sächsische
und Heidelberger Akademie der Wissenschaften), in Scheyern:
Mechanismen des Innovativen im klösterlichen Leben des hohen
Mittelalters
- 03)** 14.09.2022 - 16.09.2022, Organisatoren Gerold Bönnes, Stadtarchiv
Worms; Claudia Zey, Universität Zürich, in Worms:
Das Wormser Konkordat von 1122 im europäischen Kontext
- 04)** 08.09.2022 - 10.09.2022, Organisatoren Stadtarchiv Tallinn; Academia
Baltica (Lübeck); Aue Stiftung (Helsinki); Universität Szczecin;
Organisatoren: Jörg Hackmann, Lea Kõiv, Robert Schweitzer, in Tallinn /
Reval: Das Ende des Großen Nordischen Krieges 1721 – eine Wende im
Ostseeraum, aber wohin?
- 05)** 22.09.2022 - 23.09.2022, Organisatoren Arbeitsgemeinschaft „Frühe
Neuzeit“ im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands, in
Bamberg: Die Sprachen der Frühen Neuzeit. 14. Arbeitstagung der AG
Frühe Neuzeit im VHD. Teil 2
- 06)** 01.09.2022 - 02.09.2022, Organisatoren Jan-Hinnerk Antons, Geschichte
Osteuropas und Ostmitteleuropas, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg;
David Feest, Nordost-Institut Lüneburg, in Lüneburg:
Tourismus und Aussöhnung in Europa
- 06)** 22.09.2022 - 23.09.2022, Organisatoren Schaumburger Landschaft in
Kooperation mit dem LWL-Institut für Westfälische Regionalgeschichte,
dem Historischen Seminar der Leibniz Universität Hannover und dem
Niedersächsischen Landesarchiv Abteilung Bückeburg, in Bad Nenndorf:
Kurorte in der Region: Gesellschaftliche Praxis, kulturelle Repräsentation
und Gesundheitskonzepte vom 18. bis 21. Jahrhundert
- 07)** 05.10.2022 - 07.10.2022, Organisatoren Felix Jeschke, Ludwig-
Maximilians-Universität München; Hannah Maischein, Münchner
Stadtmuseum; Jutta Fleckenstein, Jüdisches Museum München; Anke
Stephan, München, in München:
Das osteuropäische München in der Nachkriegszeit und im Kalten Krieg

- 08)** 14.07.2022 - 15.07.2022, Organisatoren Forschungsverbund "Modernisierungsblockaden in Wirtschaft und Wissenschaft der DDR", Universität Bremen; Forschungsverbund "Das umstrittene Erbe von 1989", Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Förderer: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), in Jena: Nachwuchswissenschaftlerkonferenz der DDR-Forschung
- 09)** 20.10.2022 - 21.10.2022, Organisatoren Deutsch-Ukrainische Historikerkommission (DUHK), In Regensburg: Wars in Ukraine in the 20th and 21st Century: Media, Experts, Disinformation

D. b) Termine von Tagungen u.ä.

Seiten D 2 – D 102

- 01)** 07.12.2022 - 08.12.2022, Veranstalter RomanIslam – Center for Comparative Empire and Transcultural Studies (Dr. Rocco Selvaggi; Prof. Dr. Sabine Panzram; Prof. Dr. Umberto Roberto), Veranstaltungsort Universität Hamburg, in Hamburg: Roman Continuity and Discontinuity in the Vandal Kingdom
Archiv
- 02)** 06.12.2022 / 25.10.2022 - 31.01.2023, Veranstalter Prof. Dr. Jan Kusber / Prof. Dr. Hans-Christian Maner (Arbeitsbereich Osteuropäische Geschichte im Historischen Seminar der Johannes Gutenberg-Universität Mainz), Ausrichter Arbeitsbereich Osteuropäische Geschichte im Historischen Seminar der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, in Mainz: Aktuelle Fragen der Osteuropaforschung (Univ. Mainz)
- 03)** 07.12.2022 / 26.10.2022 - 09.02.2023, Veranstalter Universität Jena, Historisches Institut, in Jena: Zeitgeschichtliches Kolloquium
- 04)** 26.01.2023 - 28.01.2023, Veranstalter TU Chemnitz (Frank-Lothar Kroll); Touro University, Campus Berlin (Stephan Lehnstaedt); Jüdische Gemeinde Chemnitz; Sächsisches Staatsministerium des Innern (Jens Baumann); Veranstaltungsort „Altes Heizhaus“ der TU Chemnitz, in Chemnitz: Jüdischer Widerstand gegen den Nationalsozialismus
- 05)** 01.02.2023 - 03.02.2023, Veranstalter Pilecki Institute in Berlin / ZZF Potsdam, Veranstaltungsort Pilecki-Institut in Berlin: The War Against Ukraine. A Year After
- 06)** 03.02.2023 - 05.02.2023, Veranstalter Gisela Fleckenstein (Landesarchiv Speyer), Carolin Hostert-Hack (Universität Tübingen), Veranstaltungsort Vinzenz Pallotti University, in Vallendar, Rheinland-Pfalz: 23. Tagung des Arbeitskreises Ordensgeschichte 19./20. Jahrhundert
- 07)** 08.02.2023 - 10.02.2023, Berlin The Politics of Memory as a Weapon: Perspectives on Russia's War against Ukraine
- 08)** 13.02.2023, Wien, Veranstalter Faculty of Catholic Theology, University of Vienna War in Ukraine: Theological, Ethical and Historical Reflections

Seite D II zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

- 09)** 19.02.2023 – 17.09.2023, Nikolaus-Kopernikus-Universität Toruń, Ermland-Masuren-Universität Olsztyn, Jagiellonen-Universität Kraków, Tadeusz-Manteuffel-Institut für Geschichte der Polnische Akademie der Wissenschaften: Nikolaus-Kopernikus-Weltkongress anlässlich des 550. Geburtstags des großen Astronomen
- 10)** 27.02.2023 - 28.02.2023, Veranstalter GWZO Leipzig und Kunsthistorisches Institut, Tschechische Akademie der Wissenschaften (ÚDU), Prag, in Prag:
Kulturerbe? Territoriale und nationale Sicht auf die Denkmale Böhmens im 19. und frühen 20. Jahrhundert
- 11)** 02.03.2023 - 03.03.2023, Veranstalter Prof. Dr. Oliver Auge; Dr. Frederic Zangel (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel), 78. Veranstaltungszentrum Düsternbrook, in Kiel:
Lehen, Pfand und Amt. Neue Blickwinkel auf das Lehnswesen im Norden (12.–15. Jahrhundert)
- 12)** 15.03.2023, Veranstalter Higher School of Economics, Moscow; German Historical Institute Moscow:
Languages and Professions in the “Long” Eighteenth-Century Russia
- 13)** 16.03.2023 - 17.03.2023, Veranstalter BFB | Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des DIPF (Dr. Tilman Drope) & Bergische Universität Wuppertal (Anna-Sophie Kruscha), in Berlin:
Werkstatt bildungsgeschichtliche DDR-Forschung
- 14)** 16.03.2023 - 17.03.2023, Veranstalter Ausstellungs- und Gedenkort Friedhof der Märzgefallenen in Kooperation mit der Bundesarchiv-Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte & dem Historischen Museum Frankfurt (Dr. Susanne Kitschun / Dr. Elisabeth Thalhofer / Dr. Dorothee Linnemann), Berlin:
Die Revolution von 1848/49 europäisch denken. Erforschen, Erinnern und Vermitteln eines gemeinsamen demokratiegeschichtlichen Kapitels
- 15)** 24.03.2023 - 25.03.2023, Veranstalter Institut für Christkatholische Theologie der Universität Bern (Schweiz), Oud-Katholiek Seminarie der Universität Utrecht (Niederlande), Alt-Katholisches Seminar der Universität Bonn, in Bonn:
Internationaler Arbeitskreis Altkatholizismusforschung (IAAF)
- 16)** 24.03.2023 - 26.03.2023, Veranstalter Internationales Heritage-Zentrum, Bauhaus-Universität Weimar, Veranstaltungsort Bauhaus-Universität Weimar: Kultur-Erbe-Aneignung
- 17)** 29.03.2023 - 31.03.2023, Brandenburg a. d. Havel: Der Wandmalereizyklus zu den Wissenschaften und Künsten in der Brandenburger Domklausur im Kontext. Kunstproduktion und Wissensorganisation um 1450
- 18)** 30.03.2023 - 31.03.2023, Heidelberg, Veranstalter Forschungsstelle Antiziganismus am Historischen Seminar der Universität Heidelberg; Hochschule für jüdische Studien Heidelberg:

Seite D III zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

Status quo und quo vadis? Neue Forschungen zur Anerkennung und Wiedergutmachung von NS-Unrecht in vergleichender Perspektive

- 19)** 31.03.2023 - 02.04.2023, Veranstalter British Association for Slavonic and East European Studies (BASEES), Veranstaltungsort University of Glasgow, in Glasgow, United Kingdom:
2023 Annual Conference of the British Association for Slavonic and East European Studies (BASEES)
- 20)** 12.04.2023 - 14.04.2023, Berlin, Veranstalter Stiftung Berliner Mauer, Fachgebiet Städtebauliche Denkmalpflege und urbanes Kulturerbe der Technischen Universität Berlin:
Orte des Ankommens. Lager, Unterkünfte und Siedlungen für Geflüchtete in Europa seit 1945. Architekturen, Wandel, Erinnerung
- 21)** 12.04.2023 - 14.04.2023, Veranstalter Hans-Böckler-Stiftung, Institut für Slawistik der Universität Leipzig, Veranstaltungsort Leipzig, Albertinum der Universität Leipzig:
Transformation(en) zwischen Dauerzustand, gesellschaftlichem Wandel und Zeitenwenden?
- 22)** 21.04.2023 - 22.04.2023, Veranstalter Institut für Hochschulforschung (HoF) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek Wittenberg (RFB), Veranstaltungsort Stiftung LEUCOREA in Lutherstadt Wittenberg:
Das Universitätssterben um 1800
- 23)** 05.05.2023 - 07.05.2023, Kloster Lehnin: Landschaftsprägende Zisterzienserinnen
- 24)** 12.05.2023 - 13.05.2023, Franziska Quaas, Forschungsgruppe "Gewalt-Zeiten", Universität Hamburg:
Die zerstörte Stadt. Zwischen Zäsur und Kontinuität
- 25)** 16.05.2023 - 18.05.2023, Veranstalter Forum Vormärz Forschung e.V. (FVF), Bielefeld / Institut für soziale Bewegungen (ISB) der Ruhr-Universität Bochum, Bochum / Archiv der deutschen Frauenbewegung (AddF), Kassel / Historisches Museum Frankfurt, Frankfurt am Main / Bundesarchiv-Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte, Rastatt, in Frankfurt am Main:
Die Modernität von 1848/49
- 26)** 25.05.2023 - 26.05.2023, Veranstalter Daniel Baric (Sorbonne Université) und Emmanuelle Terrones (Université de Tours), in Tours:
Der Balkan: ein Labor für transnationale Literaturen?
- 27)** 26.05.2023, Veranstalter CREG, Université Toulouse Jean Jaurès, Veranstaltungsort Maison de la Recherche, Université Toulouse Jean Jaurès: Sprache(n) und Grenze(n)/Sprachgrenzen: Übersetzen, Dialekt und Literatur, (literarische) Mehrsprachigkeit
- 28)** 26.05.2023 - 27.05.2023, Organizer Per Anders Rudling, Mark Bassin, Milosz Jeromin Cordes Venue Lund University, Department of History, in Lund:

Seite D IV zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

Geographical Imaginaries in Central and Eastern Europe: Space in politics, history, culture and religion after 1989

- 29)** 26.05.2023 - 28.05.2023, Veranstalter Dr. Aaron Vanides / Alicia Wolff, Thorn / Toruń: Die Hanse in der Globalgeschichte
- 30)** 01.06.2023 - 03.06.2023, Veranstalter National Library of Latvia, Riga, Faculty of Theology of the University of Latvia, Francke Foundations in Halle, Interdisciplinary Centre for Pietism Research at the Martin-Luther-University Halle-Wittenberg, Veranstaltungsort National Library of Latvia, Riga: Mission Baltikum? Hallescher Pietismus und Herrnhutertum in den baltischen Territorien im langen 18. Jahrhundert
- 31)** 09.06.2023 – 10.06.2023, Veranstalter Tobias Boestad (La Rochelle University) Philipp Höhn (University of Halle-Wittenberg) Amicie Pelissie du Rausas (La Rochelle University), Pierre Prétou (La Rochelle University) (La Rochelle University), Ausrichter La Rochelle University, in F 17000 La Rochelle: The Hanse and the Atlantic 1300–1500: actors, trade, and conflicts
- 32)** 15.06.2023 - 16.06.2023, Ciechanowiec (Woiwodschaft Podlachien, Polen): Podlachien in der Kriegsführung im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit
- 33)** 23.06.2023, Berlin, Veranstalter Historische Kommission zu Berlin e. V.: Der Neue Markt im Berliner Marienviertel aus historischer Perspektive
- 34)** 29.06.2023 - 03.07.2023, Veranstalter Deutsches Historisches Institut Washington / Georgetown University / Villa Vigoni (Villa Vigoni - German-Italian Centre for the European Dialogue), Veranstaltungsort Villa Vigoni, Lovenno di Menaggio, Italien: Deutsche Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert
- 35)** 30.06.2023, Veranstalter Prof. Dr. Frank Bösch und Prof. Dr. Dominik Geppert (Universität Potsdam), Veranstaltungsort Wissenschaftsetage im Bildungsforum Potsdam: Die Transformation der ostdeutschen Hochschulen in den 1980/90er Jahren
- 36)** 31.07.2023 - 04.08.2023, Veranstalter Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gesellschaft, Veranstaltungsort Leibniz Universität Hannover, in Hannover: XI. Internationaler Leibniz-Kongress
- 37)** 07.09.2023 - 09.09.2023, Veranstalter Geschichte und Region/Storia e regione; Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte der Freien Universität Bozen, in Bozen / Bolzano: Umwelt und Region
- 38)** 12.09.2023 - 14.09.2023, Veranstalter Dr. Kamila Lenartowicz, Zuzanna Światowy (Bet Tfila - Research Unit for Jewish Architecture in Europe, Technical University of Braunschweig), Dr. Christhardt Henschel (German Historical Institute, Warsaw), Dr. Aleksandra Jakubczak-Gabay (POLIN Museum of the History of Polish Jews), Veranstaltungsort German Historical Institute and POLIN Museum of the History of Polish Jews, in Warschau:

Jewish or Common Heritage? (Dis-)appropriation of Synagogue
Architecture in East-Central Europe since 1945

- 39)** 28.09.2023 - 29.09.2023, Veranstalter Polnische Historische Mission an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (Nikolaus-Kopernikus-Universität Toruń) – Dr. Renata Skowrońska; Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Philosophische Fakultät, Lehrstuhl für Fränkische Landesgeschichte – Prof. Dr. Helmut Flachenecker, Dr. Lina Schröder; Nikolaus-Kopernikus-Universität Toruń, Institut für Geschichte und Archivkunde, Lehrstuhl für Geschichte der skandinavischen Länder sowie Mittel- und Osteuropas – Prof. Dr. Andrzej Radzimiński; Haus des Deutschen Ostens (HDO) in München – Prof. Dr. Andreas Otto Weber; Max-Planck-Institut für Rechtsgeschichte und Rechtstheorie – Prof. Dr. Caspar Ehlers; Stiftung Kulturwerk Schlesien – Lisa Haberkern M.A.; Die Tagung wird in Verbindung mit dem Archiv und Bibliothek des Bistums Würzburg und dem Kolleg „Mittelalter und Frühe Neuzeit“ veranstaltet, Veranstaltungsort Archiv und Bibliothek des Bistums Würzburg, in Würzburg:
Freiheit und Unfreiheit in Mitteleuropa (vom Frühmittelalter bis 1989)
- 40)** 19.10.2023 - 21.10.2023, Veranstalter Adalbert Stifter Verein, München; ÚČL AV ČR; Krajská vědecká knihovna v Liberci, in Reichenberg / Liberec: Otfried Preußler
- 41)** 09.11.2023 - 11.11.2023, Veranstalter Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) und Institut für Zeitgeschichte München-Berlin, in Leipzig:
„Nach dem Krieg“. Europa nach 1945 und seine Kriege
- 42)** 17.11.2023 - 18.11.2023, Veranstalter Eisenbibliothek, Stiftung der Georg Fischer AG, Veranstaltungsort Klostersgut Paradies, Schlatt, Schweiz:
43. Technikgeschichtliche Tagung
- 43)** 23.11.2023 – 25.11.2023, Veranstalter Interdisziplinäres Zentrum für Pietismusforschung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Franckesche Stiftungen zu Halle, Bucknell University Lewisburg, Moravian Archives Bethlehem, Evangelisch-Theologische Fakultät der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Herrnhuter Brüdergemeine (Franckesche Stiftungen zu Halle), Ausrichter Franckesche Stiftungen zu Halle:
Hallescher und Herrnhuter Pietismus im globalen Kontext: Theologien und Praktiken – Strategien und Konflikte
- 44)** 06.03.2024 - 08.03.2024, Veranstalter Dr. Mareike Schildmann (Universität Bremen); Dr. Sandra Fluhrer (FAU Erlangen-Nürnberg); Fritz-Hüser-Institut für Literatur und Kultur der Arbeitswelt, Dortmund, Veranstaltungsort Fritz-Hüser-Institut, Dortmund, in Dortmund:
Land-Wirtschaft. Literatur- und kulturwissenschaftliche Perspektiven auf agrarische Arbeit
- 45)** 20.07.2025 - 27.07.2025, Graz: Bäume in der Krise – interdisziplinäre und intermediale Perspektiven

A. Besprechungen

- 01) Bernd Seite: Der Wagen. Erzählungen.
Weimar: Bertuch Verlag 2021. 176 Seiten.
ISBN 978-3-86397-157-1. € 20,00.
Rezensentin: Maria Werthan, Langerwehe
- 02) Jenny Schon: Zukunft atmen. Lyrik. Illustrationen Bettina Griepentrog.
(mehrere mehrfarbige Abb.). (Vechta) Geest-Verlag (2022). 210 Seiten.
ISBN 978-3-86685-894-7. € 14,80.
Rezensentin: Maria Werthan, Langerwehe

B. Besprechungen in Arbeit

- 01) Handbuch Landesgeschichte. (43 Abb., darunter einige mehrfarbige Abb.). Hrsg. von Werner Freitag, Michael Kißener, Christine Reinle und Sabine Ullmann.
(Berlin) De Gruyter Oldenbourg. (2018). XII, 706 Seiten. = de Gruyter Reference.
Gebunden ISBN 978-3-11-035411-9. € 99,95.
Rezensent: Prof. Dr. Grischa Vercamer, Berlin/Chemnitz
- 02) Christofer Herrmann / Kazimierz Pospieszny / Ernst Gierlich (Hrsg.):
Spiegel der Fürstenmacht. Residenzbauten in Ostmitteleuropa im Spätmittelalter – Typen, Strukturen, Ausschmückung. (zahlreiche Farbfotos, zahlreiche mehrfarbige und einfarbige Abb.).
(Bonn) Kulturstiftung der Vertriebenen (1921). 289 Seiten.
ISBN 978-3-88557-243-5. € 24,90.
Rezensent: Reinhard M. W. Hanke, Berlin
- 03) Peter Bahl: Belastung und Bereicherung. Vertriebenenintegration in Brandenburg ab 1945.
(Berlin) Berliner Wissenschaftsverlag (2020). XVII, 1.718 Seiten.
= Bibliothek der brandenburgischen und preußischen Geschichte. Im Auftrag des Brandenburgischen Hauptarchivs und der Historischen Kommission zu Berlin herausgegeben von Mario Glauert und Michael Wildt. Band 17.
ISBN Print 978-3-8305-5016-7. € 125,00.
ISBN E-Book 978-3-8305-4186-8. Freier Zugang. € 0,00.

Seite D VII zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

- 04)** Ute Engel: Stil und Nation. Barockforschung und deutsche Kulturgeschichte, ca. 1830-1933. (129 +2 Abb.). (Paderborn) Wilhelm Fink (2018). 798 Seiten. ISBN 978-3-7705-5492-8. € 128,00 (D).
Rezensent: Dr. Wulf Dietrich Wagner, Berlin.
- 05)** Thomas Kreuzmann / Werner Sonne: Schuld und Leid. Das Trauma von Flucht und Vertreibung 1945-2022. (o.O.) Mittler (2022). 319 Seiten. ISBN 978-3-8132-11177. € 24,90.
Rezensent: Reinhard M. W. Hanke, Berlin
- 06)** Matthias Barelkowski und Christoph Schutte (Hg.): Neuer Staat, neue Identität? Deutsch-polnisch-jüdische Biografien in Polen nach 1918. (5 Abb.). (Osnabrück) fibre (2021). 347 Seiten.
= Polonica-Germanica. Schriften der Kommission für die Geschichte der Deutschen in Polen e. V. 12. ISBN 978-3-944870-74-8. € 39,80.
Rezensent: Reinhard M. W. Hanke, Berlin

C. Zur Besprechung in der Redaktion eingegangen

- 01)** Ziko van Dijk: Wikis und die Wikipedia verstehen. Eine Einführung. (13 Abb., 18 Tab.). (Bielefeld) [transcript] (2021). 338 Seiten. ISBN 978-3-8376-5645-9. € 35,00.
E-Book (EPUB) Open Access PDF-ISBN 978-3-8394-5694-3. € 38,99?
- 02)** Herma Kennel: Als die Comics laufen lernten. Der Trickfilmpionier Wolfgang Kaskeline zwischen Werbekunst und Propaganda. (zahlreich SW-Abb. im Text, 10 Farbfotos auf 8 Farbtafeln im Anhang) (Berlin) be:bra Verlag (2020). 240 Seiten. ISBN 978-3-89809-176-2. Euro 24,00.
- 03)** Steffen Reiche: Tief träumen und hellwach sein. Politiker und Pfarrer mit Leidenschaft. Ein autobiografischer Essay. (22 SW-Fotos im Text). (Bonn) Dietz (2020). 261 Seiten. ISBN 978-3-8012-0461-7. € 24,00.
- 04)** Handbuch qualitative und visuelle Methoden der Raumforschung. (zahlreiche Abbildungen, Tabellen). Hg. von Anna Juliane Heinrich, Séverine Marguin, Angela Million, Jörg Stollmann. Bielefeld: Transcript Verlag (2021). 464 Seiten. = utb. Band 5582. Print-ISBN 978-3-8252-5582-4. € 29,90. PDF-ISBN 978-3-8385-5582-9.

- 05)** Judith Heß: Europäisierung des Gedenkens? Der Erste Weltkrieg in Deutschen und britischen Ausstellungen. (15 SW-Abbildungen). (Bielefeld) transcript (2021). 356 Seiten.
Print-ISBN 978-3-8376-5619-0. € 60,00.
PDF-ISBN 978-3-8394-5619-4. € 59,99.
- 06)** Nicht nur Bauhaus. Netzwerke der Moderne in Mitteleuropa / Not just Bauhaus. Networks of Modernity in Central Europe. Herausgegeben von Beate Störtekuhl und Rafał Makala. (mit zahlreichen schwarz-Weißen und mehrfarbigen Abb.). (Berlin / Boston) de Gruyter/Oldenbourg (2020). 400 Seiten.
= Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa. Band 77. ISBN 978-3-11-065876-7. € 59, 59.
- 07)** Christofer Herrmann / Kazimierz Pospieszny / Ernst Gierlich (Hrsg.): Spiegel der Fürstenmacht. Residenzbauten in Ostmitteleuropa im Spätmittelalter – Typen, Strukturen, Ausschmückung. (zahlreiche Farbfotos, zahlreiche mehrfarbige und einfarbige Abb.). (Bonn) Kulturstiftung der Vertriebenen (1921). 289 Seiten.
ISBN 978-3-88557-243.5. € 24,90.
- 08)** Arno Mentzel-Reuters und Stefan Samerski (Hg.). Castrum sanctae Mariae: Die Marienburg als Burg, Residenz und Museum. (mit 102 Abb.). Göttingen: V & R Unipress 2019. 505 Seiten.
= Vestigia Prussica. Forschungen zur Ost- und Westpreußischen Landesgeschichte. Band 1. ISBN 978-3-8471-0883-2. € 59.99.
- 09)** Bernhard Jähmig: Zum Innenleben des Deutschen Ordens in Preußen. Ergänzte Beiträge zum 80. Geburtstag in Auswahl (mit 28 Abb., Karten und Tafeln).
Münster/Westf.: Nicolaus-Copernicus-Verlag 2021. – XX, 412 Seiten.
= Quellen und Darstellungen zur Geschichte Westpreußens. Nr. 45.
ISBN 978-3-924238-60-5.- € 18,00 (+ Versandkosten über Wolbeck).
- 10)** Wolfram Euler und Konrad Badenheuer:
Sprache und Herkunft der Germanen. Rekonstruktion des Frühgermanischen vor der Ersten Lautverschiebung
(1 mehrfarbige Karte). 2., überarbeitete Auflage.
Berlin / London: Verlag Inspiration UN Limited 2021. 271 Seiten.
ISBN 978-3-945127-278. € 89.00.

Seite D IX zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

- 11) Wolfram Euler: Das Westgermanische. Seine Rekonstruktion von der Herausbildung im 3. bis zur Aufgliederung im 7. Jahrhundert. (vier Abbildungen). [Zweite Auflage]. London / Berlin: Verlag Inspiration Un Limited 2022. 267 Seiten. ISBN 978-3-945127-414. € 49,00.
- 12) Malgorzata Popiolek-Roßkamp: Warschau. Ein Wiederaufbau, der vor dem Krieg begann. (198 SW-Abb. im Text, 85 Farb-Abb. im Anhang auf den Seiten 401 bis 464). (Paderborn) Brill Schöningh 2021. XI, 464 Seiten. = Fokus. Neue Studien zur Geschichte Polens und Osteuropas. Publikationsreihe des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften. Band 1. ISSN 2698-5020. ISBN 978-3-506-70424-5 (hardback); ISBN 978-3-657-70424-8 (e-book). € 129,00.
- 13) Gabriel Berger: Der Kutscher und der Gestapo-Mann. Berichte jüdischer Augenzeugen der NS-Herrschaft im besetzten Polen in der Region Tarnów (mit zahlreichen SW-Abbildungen). (Berlin) Lichtig Verlag (2018). 171 Seiten. ISBN 978-3-929905-39-7. € 14,90.
- 14) Dieter Heckmann: Amtsträger des Deutschen Ordens / Dostojnicy zakonu niemieckiego. (2 Kartenskizzen auf den Umschlaginnenseiten). Torun: TNT [Towarzystwo Naukowe w Toruniu] 2020. 616 Seiten. ISBN 978-83-65127-60-0.
- 15) Astrid Bartel: Des Lebens ungeteilte Freude. Erzählungen. (Norderstedt: BoD Book on Demand 2022). 396 Seiten. ISBN 978-3-7557-1708-9. € 14,90.
- 16) Historisch Ostdeutsche Gedenktage 2019. Persönlichkeiten und Historische Ereignisse. (zahlreiche SW-Abbildungen). (Bonn) Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen (2021). 248 Seiten. ISBN 978-3-88557-247-3. € 9,80.
Historisch Ostdeutsche Gedenktage 2020. Persönlichkeiten und Die Historische Ereignisse. (zahlreiche SW-Abbildungen). (Bonn) Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen (2021). 240 Seiten. ISBN 978-3-88557-248-0. € 9,80.
Historisch Ostdeutsche Gedenktage 2021. Persönlichkeiten und Historische Ereignisse. (zahlreiche SW-Abbildungen). (Bonn) Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen (2021). 256 Seiten. ISBN 978-3-88557-250-3. € 9,80.

Seite D X zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

- 17a)** Złotów 1370 – 2020. 650-lecie miasta. Opracował [Bearbeiter] Joachim Zdrenka. (zahlreiche SW-Abbildungen im Text, mehrfarbiger Stadtplan von 1805 im Anhang). (Toruń) adam marszałek (2020). 573 Seiten. ISBN 978-83-8180-376-2; ISBN 978-83-950240-5-4. Złoty 100.00.
- 17b)** Złotów / Flatow 1370-2020. 650 Jahre der Stadt. Übersetzte und ergänzte Auflage bearbeitet von Joachim Zdrenka. ((zahlreiche SW-Abbildungen im Text, mehrfarbiger Stadtplan von 1805 im Anhang). (Toruń) adam marszałek (2022). 617 Seiten. ISBN 978-83-8180-376-2; ISBN 978-83-8180-659-6. Złoty 144.90.
- 18)** Preußen und sein Osten in der Weimarer Republik. Herausgegeben von Manfred Kittel, Gabriele Schneider, Thomas Simon. (mit Abb. und Tab.). Berlin: Duncker & Humblot (2022). 383 Seiten.
= Forschungen zur brandenburgischen und preußischen Geschichte.
Neue Folge, Beiheft 17.
ISBN 978-3-428-18526-9 (Print). € 119,90

Teil E

Vorbemerkung der Redaktion des AWR zur Berichterstattung der Zeitschrift „Unser Mitteleuropa“:

Weder „Fakten-Darstellung“ noch Sprache von Putin (über die Regierung der Ukraine: „Drogenbande“, „Nazis“) und von Lawrow gefallen uns in der Zeitschrift „Unser Mitteleuropa“. Der Angriffskrieg gegen die Ukraine ist darüber hinaus durch nichts zu rechtfertigen.

Dieser Überfall ist ein Verbrechen!!!

Überdies ist die Berichterstattung von „Unser Mitteleuropa“ zu diesem Komplex in seiner Putin-Hörigkeit sehr zu bedauern! Auch in der Tonart der Sprache und in der Wortwahl hat sich die Zeitschrift leider anstecken lassen! Einfach widerlich!!!

Und ist der Versuch der Politik Putins schon vergessen, Europa durch „Flüchtlingsströme“ über Weißrussland zu destabilisieren? Der polnischen Regierung sei dankgesagt, dass sie die Grenzen zu Weißrussland geschlossen hat!

Wer kann uns etwas über die Zusammensetzung der Redaktion von „Unser Mitteleuropa“ sagen, wer lüftet uns das Geheimnis zum Eigentümer, für den lediglich ein Postfach in London genannt wird.

Schade! Schade! „Unser Mitteleuropa“ vertut Chancen, eine kritische, auch selbstkritische Publikation zu sein.

Wir sehen eine Gratwanderung zwischen „historischem Dokument“ und „Propaganda“ – letztere ist zuweilen auch ein „historisches Dokument“.

Unsere Meinung ist klar, möge der Leser für sich entscheiden und viele unterschiedliche Quellen benutzen!

Die Redaktion

Teil E

Inhaltsverzeichnis (Seiten E II – E VI)

E. a) Themen global, die uns auch bewegen **Seiten E 1 – E 12**

- 01) Ach, die Werte – zur Entwirrung eines Geschwurbels.
Von Reinhard K. Sprenger
- 02) Namibia reißt Von Francois-Statue nieder
- 03) Haustiere als „Klimaschädlinge“: Globalisten gehen nun gegen Hund, Katz und Co. vor!
- 04) Houellebecq: „Der große Austausch ist eine Tatsache“.
Von BARNABÁS LEIMEISZTER
- 05) Twitter wurde von Biden-Wahlkampfteam unterwandert
- 06) Anthony Carty: „Politischer Moralismus des Westens bedroht den Frieden“

E. b) 2 Sonderthema Corona **Seiten E 13 – E 14**

*Das Thema Corona-Pandemie wird von uns nicht mehr bearbeitet!
Siehe hierfür die Beiträge von „Unser Mitteleuropa“:*

<https://unser-mittleuropa.com/>

E. c) Wanderungen und Einwanderungen **Seiten E 15– E 26**

- 01) Dem deutschen Staat sind die blutigen Folgen seiner Migrationspolitik egal. Von Eric Gujer
- 02) Deutschland und die Flüchtlinge. Eine Abrechnung
- 03) Namibia lädt Deutsche zum Auswandern ein: Niedrige Energiepreise und keine Blackout-Gefahr
- 04) Migranten aus Nigeria 5000 km auf Schiffs-Ruder unterwegs
- 05) Serbien registrierte mindestens 109.000 Zuwanderer – die nicht bleiben

E. d) Länder weltweit – im Überblick **Seiten E 27 – E 48**

- 01) Was in der Schweiz und anderswo berichtet wurde – 10.12.2022
- 02) Was in der Schweiz und anderswo berichtet wurde – 03.12.2022
- 02) Was in der Schweiz und anderswo berichtet wurde – 03.12.2022

E. e) Europa, Europa und die Welt

Seiten E 49 – E 62

Europäische Union (EU) (Seiten E 49– E 62)

- 01) „Bedauernswert“ – EU-eigener Rentenfond vor der Pleite
- 02) Linker Korruptionsskandal erschüttert EU-Parlament: +UPDATE 17:00+ 600.000 EUR in Säcken – Linke Menschenrechts-NGOs verwickelt
- 03) Selbstzerstörerische EU-Politik gegen Russland treibt Europa in den Untergang – USA als Profiteur
- 04) „Zentrale Medienaufsichtsbehörde“ als ‚Großer Bruder‘: So plant die EU die Pressefreiheit-Abschaffung. Von David Berger
- 05) Joachim Kuhs: Migrantengewalt in Brüssel sind hausgemachte Probleme unfähiger europäischer Eliten

E. f) Mitteleuropa

Seite E 63

Keine Berichte!

E. g) Deutschland und nahe Staaten

Seiten E 64– E 155

BENELUX-LÄNDER (Seiten E 64 – E 71)

Belgien (Seiten E 64 - E 69)

- 01) Belgiens Fußball-WM-Krawalle: Ein Symbol für das Scheitern der Migrationspolitik. Von Alain Destexhe
- 02) Belgien: Mehr als ein Gerichtsurteil im Zusammenhang mit Terrorismus – pro Woche!
- 03) Brüssel: Zehntausende Polizisten auf Demo gegen Gewalt-Exzesse

Niederlande (Seiten E 70 - E 71)

- 04) Niederlande im „Great Reset“-Modus: Zwangsenteignung von 3.000 Farmen, um „Klimaziele“ zu erreichen

B R Deutschland (ohne Berlin und Land Brandenburg)

(Seiten E 72– E 113)

- 05) Dr. Norbert van Handel – Der Fall „Reichsbürger“
- 06) Energie-Krise – Die Lust am Untergang. Von Ed Koch
- 07) ACHTUNG REICHEL! Von JULIAN REICHEL
- 08) „Was fürchtet denn der Staat?“
- 09) Neuer Höhepunkt im Moralisten-Irrsinn: Faesers „OneLove“-Binde soll ins „Haus der Geschichte“
- 10) Linken-Abgeordnete: „Die Razzia wirkt wie eine PR-Aktion“

Seite E IV zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

- 11) Verhaftung von 52 "Reichsbürgern". Berichtete Fakten Kommentar des Verfassers
- 12) Ganz Deutschland lacht über das Staatstheater „Reichsbürger-Putsch“. Von DAVID BERGER
- 13) PETR BYSTRON über die Razzia: „Größter Machtmissbrauch in der Geschichte der Bundesrepublik“
- 14) Ein Gespenst geht um in Deutschland! Von Vera Lengsfeld
- 15) Generalbundesanwalt schweigt. Was fanden 3.000 Polizisten bei der Reichsbürger-Razzia wirklich? Von Henning Hoffgaard
- 16) Ballweg: Haftrichter lässt keine Entlastungs-Beweise zu
- 17) Die späte Erkenntnis der Presstituierten. Von Wolfgang Hübner
- 18) EXKLUSIV-Interview mit Hans-Georg Maaßen: „Raus aus der Defensive!“
- 19) Deutscher Bundestag mit „schamloser Geschichtskorrektur“
- 20) ACHTUNG REICHELTE! Von Julian Reichelt
- 21) Ausrufung finanzieller Notlage in NRW
- 22) Religion beleidigt: Pizzeria-Killer „schuldunfähig“ da Somalier an „Fluchtbedingter posttraumatischer Belastungsstörung“ leidet
- 23) Linke Gewaltexzesse gegen Polizei bei Leipzig Demo

Berlin und Land Brandenburg (Seiten E 114 – E 124)

- 24) Grüner geht's nicht: Grüner Besuch aus Düsseldorf im Grünen Tempelhof-Schöneberg. Von Ed Koch
- 25) Stromnetz Berlin - Neuer Eigentümer – Neuer Chef. Das Gespräch mit Dr. Erik Landeck führte Ed Koch
- 26) Besuch aus der türkischen Partnergemeinde Mersin in Tempelhof-Schöneberg. Von Ed Koch
- 27) Berlin: Deutsche Straßennamen werden umbenannt – afrikanische Kämpfer als neue Namenspatrone
- 28) Tagesspiegel ohne Artikel. Die neue Aufmachung. Von Ed Koch

Österreich (Seiten E 125 – E 131)

- 29) ZurZeit-Podiumsdiskussion: Energiepreise und Inflation
- 30) Niederösterreich: ÖVP-Chefin Mikl-Leitner holt scheinbar „Soros-Kaderschmiede“ ins Land
- 31) Wiener Sozialist will „Grüß-Gott“-Verbot: Föderal-Rassismus, anti-christlicher Kulturhass, Sprach-Zensur
- 32) Österreichs Anti-AKW-Lobby scheitert mit Klage gegen ungarisches AKW

Seite E V zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

Südtirol (Seiten E 132 – E 153)

- 33)** Roms unveränderte Zielsetzung: Beseitigung der Identität Südtirols
34) Was steht Südtirol unter einer Regierung Meloni bevor?

Schweiz (Seiten E 154 - E 155)

- 365)** Schweiz plant Fahrverbote für E-Autos wegen Energiekrise

E. h) Ostmitteleuropa

Seiten E 156– E 168

Tschechien (Seiten E 156 E – E 157)

- 01)** Tschechien: Neun Kandidaten für die Nachfolge von Miloš Zeman

Ungarn (Seiten E 158 – E 166)

- 02)** EXKLUSIV: Schonungsloser EU-Energiepreis-Vergleich: USA ist Profiteur
– Ungarn am billigsten – Berlin und Wien Spitzenreiter
03) Aus für Kraftstoff-Preis-Obergrenze in Ungarn

Slowenien (Seiten E 167 - E 168)

- 04)** Auch Slowenien leider unter Migrantenansturm: Kubaner, Russen, Iraker, Marokkaner und Co. verhaftet... **Von Andrej Žitnik (Nova24TV)**

E. i) Osteuropa

Seiten E 169– E 202

Ukraine (Seiten E 169– E 172)

- 01)** Unterstützung der US-Amerikaner für Ukrainekrieg beginnt laut Umfrage zu bröckeln
02) Nach umstrittenem Vortrag: Wissenschaftlerin zerlegt Thesen von Gabriele Krone-Schmalz. Von Michael Ströbel

Russland (Seiten E 173 – E 202)

- 03)** Sergej Lawrow zur Presse in Moskau: „... warten bis die Zurechnungsfähigen wiederkommen!“

E. j) Kaukasusgebiet

Seite E 203

Keine Berichte!

E. k) Südosteuropa

Seite E 204

Keine Berichte!

E. k) Süd- und Westeuropa

Seiten E 205 - E 206

Frankreich (Seiten E 205 - E 206)

01) Migranten: Frankreich, vom EGMR verurteilt. Skandalös

E. l) Nordwest- und Nordeuropa

Seiten E 207 – E 208

Großbritannien (Seiten E 207 – E 208)

01) Großbritannien: Weiße und christliche Briten werden zum Auslaufmodell

Karte Großgliederung Europas/Begriff „Ostmitteleuropa“	<i>Seite E 209</i>
2 Karten zur Geschichte Westpreußens	<i>Seite E 210</i>
Westpreußen in Physisch-geographischen Karten	<i>Seite E 211</i>
„Freie Stadt Danzig“, Wappen und Karte	<i>Seite E 212</i>
Karte des Königreichs Preußen und Karte der Provinz Westpreußen von 1871/78 – 1920	<i>Seite E 213</i>
Impressum / Mit Bildern unserer Geschäftsstelle in Berlin-Steglitz	<i>Seite E 214</i>



Teil A
Inhaltsverzeichnis (Seiten A I – A III)

Rechtsradikal?	Seite A 0
A. a) Editorial	Seite A 1

EDITORIAL: Lösungen

Kaschubisches Weihnachtslied. Von Werner Bergengruen (Text)
Berliner Mozart-Chor (Youtube)

A. b) Aufruf zur Unterstützung	Seiten A 3 – A 7
--------------------------------	------------------

- 1) Finanzielle Unterstützung der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin
- 2) Paten für Jahrbuch Weichsel-Warthe 2022 gesucht
- 3) BdV: „Ewige Flamme“ in Berlin-Charlottenburg braucht Ihre Unterstützung
- 4) Aufruf des Leibniz-Instituts für Länderkunde: Heimatzeitschriften erbeten!

„Zum Wohle des deutschen Volkes...“, Grundgesetz, Artikel 64 und 56	Seite A 6
Du musst denken	Seite A 7

A. c) Briefe und Leserbriefe, Stellungnahmen	Seiten A 8 - A 15
--	-------------------

01) Steht das Regionalmuseum des Westpreußischen Landesmuseums in Krockow/Krokowa (Polen) vor dem Aus?

Dr. Jürgen Martens, Königswinter

02) Die Würfel sind gefallen...??? Wie sieht die Zukunft des Westpreußischen Landesmuseums aus?

Dr. Jürgen Martens, Königswinter

Dieser Beitrag steht jetzt auch im weltweiten Netz auf den Seiten „Ostdeutsche Museen“:

http://www.ostdeutsche-museen.de/html/westpreussischesmuseum_wp.html

03) Am 18. November 2022 schrieb uns Hermann Lachmann

A. d) Pfarrer Steffen Reiche, Kirchengemeinde Berlin-Nikolassee
Seiten A 16 – A 21

Buchangebot:

Steffen Reiche, Buch „Tief träumen und hellwach sein“

Predigtkreis mit Gedenkveranstaltung für Jochen Klepper.

A. e) Leitgedanken **Seite A 22**

„Verletze niemanden, vielmehr hilf allen, soweit du kannst.“

Arthur Schopenhauer

Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt von Morgen aussieht!

Marie von Ebner-Eschenbach (1830-1916)

„Heimat gestalten und nicht nur verwalten!“

LW Berlin

A. f) Forderungen und Grundsätze **Seite A 23**

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Forderungen-Grundsätze.pdf

- 1) Rettet die kulturelle Vielfalt – rettet den Sonnabend! „Rote Karte“ für die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)
- 2) Der Begriff „Vandalismus“ ist zu brandmarken!

A. g) Fördermöglichkeiten **Seite A 24**

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

- 01) Preise & Stipendien des Deutschen Kulturforums östliches Europa e. V. und weiterer Einrichtungen
- 02) Förderpreise und Förderstipendium der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens e. V.
- 03) Bund der Vertriebenen: Beratungsstellen für Finanzielle Förderungen und Heimatsammlungen nehmen Tätigkeit auf

http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Foerdermoeglichkeiten.pdf

A. h) Mitteilungen

Seiten A 25 - A 34

- 01)** Einladung Online-Präsentation DAS HEIMATSAMMLUNGEN-BILDUNGSHAUS
- 02)** Online-Diskussion: Ein neuer deutsch-polnischer Ort in Berlin – Zukunftsvision und aktuelle Fragen
- 03)** Eröffnung der Ausstellung „Weihnachtszeit - Krippenzeit“ in Hoyerswerda-Knappenrode am 25. November 2022 durch die Stiftung Erinnerung Begegnung Integration
- 04)** Die Berliner Jugendkarte kommt
- 05)** Franz-Werfel-Menschenrechtspreis 2023 für den rumänischen Staatspräsidenten Klaus Johannis. Auszeichnung am 04. Juni 2023

A. i) Mitteilungen und Berichte aus ausgewählten Berliner Bezirken mit ostdeutschen Patenschaften

Seiten A 35 – A 50

Charlottenburg - Wilmersdorf (Seiten A 35 – A 37)

- 01)** Weihnachtslieder singen im Horst-Dohm-Eisstadion – kostenlos und für Alle
- 02)** 1. Förderrunde 2023 - Aktiv werden gegen Antisemitismus, Rassismus und andere Formen von Diskriminierung!

Steglitz-Zehlendorf (Seiten A 38 - A 40)

- 03)** Auftaktveranstaltung für die Entwicklung eines regionalen Netzwerkkonzeptes am 15.12.2022 auf der Domäne Dahlem
- 04)** Start zu mehr Bürgerbeteiligung in Steglitz-Zehlendorf

Tempelhof - Schöneberg (Seiten A 41 – A 50)

- 05)** Beschäftigte von acht Berliner Bezirksverwaltungen unterwegs in Europa
- 06)** Projektbesuch aus türkischer Partnerstadt Mezitli
- 07)** „Demokratie fördern und Vielfalt gestalten“
- 08)** Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann zu Besuch bei Bahlsen – Backkunst seit 1889
- 09)** Videokonferenz der Bürgermeister von Tempelhof-Schöneberg und Amstelveen
- 10)** Einladung zur Informationsveranstaltung: Klimaschutzkonzept für die Neue Mitte Tempelhof

Teil A

EDITORIAL: Lösungen

Liebe Leser, die Mitgliederversammlung der AG Ostmitteleuropa hat der Erhöhung des Jahresbeitrages von € 25 / Jahr auf € 40 / Jahr ohne Gegenstimmen oder Enthaltung zugestimmt. Natürlich würde diese Beitragserhöhung nicht ausreichen, unsere vielfältige Arbeit zu finanzieren, wobei gerade unsere einnahmeträchtigen Tätigkeiten in den letzten beiden Jahren nur in geringem Umfange stattgefunden hatten. Auch die Spendenfreudigkeit hat nachgelassen, Gründe liegen auf der Hand.

Auf der Ausgabenseite muss nun erheblich gespart werden. Aber auch hier gibt es rote Linien, die wir nicht überschreiten dürfen. Referenten bekommen ein niedrigeres Honorar, Druck- und Portokosten für den Versand unserer Publikationen müssen gesenkt werden. Adressaten, die sich seit Jahr und Tag nicht mehr gemeldet haben, werden aus dem Postverteiler entfernt.

Alles das reicht aber nicht aus, um unserer Arbeit eine sichere finanzielle Grundlage zu geben. In zahlreichen Gesprächen mit unserem Administrator für die Leitseiten im weltweiten Netz wurden schließlich auch hier erheblich Einsparungen erzielt.

Kurzum: Nun können wir unseren Lesern die erfreuliche Mitteilung machen, dass unsere Arbeit weitergeführt werden kann.

Dieser AGOMWBW-Rundbrief wird weiterhin erscheinen. Allerdings wird die Erscheinungsweise auf monatliche Herausgabe geändert. Gewisse Nachteile, etwa die verringerte Aktualität, müssen wir in Kauf nehmen. Bisher schon scheinen uns verschiedene Veranstalter für eine „Tageszeitung“ gehalten zu haben: oft kamen Veranstaltungshinweise sehr kurzfristig, so dass ihre Termine nicht rechtzeitig für Interessenten angekündigt werden konnten. Inhaltlich wird für den längeren Zeitraum die Stoffauswahl beschränkt werden müssen.

Unabhängig von Sparvorgaben arbeiten wir an einer Änderung der Struktur des AWR. Prinzipiell sollen die Veranstaltungshinweise ganz weit vorn dargebracht werden; denn der AWR ist als Verkünder unserer Veranstaltungstermine begründet worden.

Letztendlich danken wir unserem Administrator für seine konstruktiven Sparhinweise, den Mitgliedern der AG Ostmitteleuropa e. V. für das widerspruchslöse Eingehen auf die Beitragserhöhung. Ein besonderer Dank sprechen wir jedoch der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Österreich aus, die in ihrem Rundschreiben auf unsere finanziellen Nöte vorrangig hingewiesen hat. Wir werden auch das nicht vergessen!

Ihr Reinhard M. W. Hanke namens der Redaktion des AWR



Kaschubisches Weihnachtslied Von Werner Bergengruen

1 Wärfst du, Kindchen, im Kaschubenlande,
wärfst du, Kindchen, doch bei uns geboren!
Sieh, du hättest nicht auf Heu gelegen,
wärfst auf Daunen weich gebettet worden.

2 Nimmer wärfst du in den Stall gekommen,
dicht am Ofen stünde warm dein Bettchen,
der Herr Pfarrer käme selbst gelaufen,
dich und deine Mutter zu verehren.

3 Kindchen, wie wir dich gekleider hätten!
Müßtest eine Schaffellmütze tragen,
blauen Mantel von kaschubischem Tuche,
pelzgefüttert und mit Bänderchleifen.

4 Hätten dir den eignen Quert gegeben,
rote Schuhchen für die kleinen Füße,
fest und blank mit Nägelchen beschlagen!
Kindchen, wie wir dich gekleider hätten!

5 Rindchen, wie wir dich gefüttert hätten,
Früh am Morgen weißes Bror mit Honig,
frische Butter, wunderweiches Schmorfleisch,
mittags Gerstengrütze, gelbe Tunke,

6 Gänsefleisch und Kuttelfleck mit Ingver,
fette Würst und goldnen Eierkuchen,
Krug um Krug das starke Bier aus Putzig!
Kindchen, wie wir dich gefüttert hätten!

7 Und wie wir das Herz dir schenken wollten!
Sieh, wir wären alle fromm geworden,
alle Knie würden sich dir beugen,
alle Füße Himmelswege gehen.

8 Niemals würde eine Scheune brennen,
sonntags nie ein trunkner Schädel bluten, —
wärfst du, Kindchen, im Kaschubenlande,
wärfst du, Kindchen, doch bei uns geboren!

1) Aufruf der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin zur Unterstützung*)

Die finanzielle Lage der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin ist schwierig. Gründe sind durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie gegenwärtig der Ausfall sämtlicher Veranstaltungen, die nicht nur Kosten verursachen, sondern – von Fall zu Fall – auch für die nötigen Einnahmen sorgen können.

Wir sind für unsere Arbeit vom Finanzamt für Körperschaften als gemeinnützig anerkannt. Das heißt einerseits: wir dürfen keine Rücklagen bilden (mit denen wir jetzt wirtschaften könnten, unsere Miet- und anderen Kosten selbst tragen), aber wir dürfen für Ihre großzügige Spende eine Spendenquittung ausstellen.

Wir haben die herzliche Bitte, unsere Arbeit durch eine Geldspende zu unterstützen, damit unsere Tätigkeit weitergehen kann. Wir arbeiten ehrenamtlich.

Sie erhalten am Ende des Jahres eine Spendenbescheinigung, unsere Arbeit ist vom Finanzamt für Körperschaften als gemeinnützig anerkannt!

Unsere Bankverbindung (Zusatz „Spende“ auf der Überweisung nicht vergessen!):

Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin:

Konto bei der Postbank Berlin

IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01 **BIC** BNKDEFF

***) Unser erfolgsester Aufruf!!!**

2) BdV: Die „Ewige Flamme“ braucht Ihre Unterstützung



„Ewige Flamme“ braucht Ihre Unterstützung

Die 1955 von Bundespräsident Theodor Heuss entzündete „Ewige Flamme“ braucht Ihre Unterstützung. Das Mahnmal der deutschen Heimatvertriebenen auf dem Theodor-Heuss-Platz in Berlin, an dem wir jährlich am Tag der Heimat unserer Opfer gedenken, wird seit vielen Jahren von uns mitgepflegt.

So nutzen wir Spenden unserer Mitglieder dazu, die „Ewige Flamme“ brennen zu lassen. Dazu bitten wir in diesem Jahr um eine Spende auf das unten angegebene Konto.

**Bankverbindung
Deutsche Bank Bonn**

BdV Förderverein

IBAN:

DE54 3807 0059 0077 0107 00

BIC:

DEUTDEK380



3) Aufruf des Leibniz-Instituts für Länderkunde: Heimatzeitschriften erbeten!

Sehr geehrter Herr Hanke,

herzlichen Dank für Ihr Angebot, in Ihrem Rundbrief auf unser Anliegen aufmerksam zu machen. Gerne nehmen wir diese Möglichkeit wahr. Angefügt finden Sie einen Text, der in ähnlicher Weise schon mehrfach abgedruckt wurde.

Ich habe soeben nachgeschaut: Wir haben in unserem Katalog 17 Heimatzeitschriften über Westpreußen nachgewiesen. Allerdings sind die jeweiligen Bestände sehr lückenhaft und bestehen häufig nur aus neueren Ausgaben. Insofern erhoffe ich mir durch den Aufruf viele Ergänzungen.

Nochmals vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen
H. P. Brogiato

**Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften
Heimatzeitschriften erbeten**

Die Geographische Zentralbibliothek (GZB) im Leibniz-Institut für Länderkunde in Leipzig hat Ende 2013 vom Bund Heimat und Umwelt (BHU) die „Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften“ übernommen. Um diese Sondersammlung systematisch auszubauen, wurden in den vergangenen drei Jahren zahlreiche Heimatvereine, Museen usw. mit der Bitte angeschrieben, das Anliegen zu unterstützen und der GZB ihre Heimatzeitschriften zur Verfügung zu stellen. Inzwischen werden mehr als 1000 Zeitschriften und Serien aus dem deutschsprachigen Raum regelmäßig zugesandt. (<http://ifl.wissensbank.com>). Da die Bibliothekslandschaft in Deutschland dezentral aufgebaut ist und einzelne Bibliotheken regionale Sammelschwerpunkte aufweisen, kann man in keiner deutschen Leihbibliothek (die Deutsche Nationalbibliothek als Präsenzbibliothek bildet einen Sonderfall) heimatkundliche Literatur regionsübergreifend vorfinden. Durch den Aufbau der „Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften“ entsteht somit ein einmaliger Bestand, der es erlaubt, heimatkundliche und regionalgeschichtliche Literatur räumlich vergleichend zu untersuchen.

Wir hoffen, dass sich durch diesen Aufruf viele Redaktionen, Heimatkreisbetreuer, Heimatmuseen, aber auch Privatpersonen entschließen können, die von Ihnen betreuten Zeitschriften an die Leipziger Bibliothek zu senden. Erwünscht sind auch die Zeitschriften, die inzwischen eingestellt wurden, von denen es aber vielleicht noch Lagerbestände gibt. Bei größeren Sendungen können die Versandkosten gegen eine Rechnung übernommen werden. Für weitere Informationen setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung:

Dr. Heinz Peter Brogiato
Leibniz-Institut für Länderkunde
GZB – Heimatzeitschriften
Schongauerstr. 9
04328 Leipzig
E-Mail: h_brogiato@ifl-leipzig.de
Ruf: 0341 600 55 126

So wahr mir Gott helfe: Der Amtseid des Bundeskanzlers



Amtseid: Olaf Scholz am 08.12.2021 im Bundestag mit Parlamentspräsidentin Frau Bärbel Bas bei der Vereidigung zum neunten Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland. Bei der Vereidigung verzichtete er als zweiter Bundeskanzler nach Gerhard Schröder (SPD) auf den Gottesbezug in der Eidesformel. Der Zusatz "So wahr mir Gott helfe" ist freiwillig. Der 63-Jährige ist der vierte SPD-Kanzler in der Geschichte der Bundesrepublik - nach Willy Brandt (1969-1974), Helmut Schmidt (1974-1982) und Gerhard Schröder (1998-2005). Die CDU stellte bislang die vier Kanzler Konrad Adenauer, Ludwig Erhard, Kurt Georg Kiesinger und Helmut Kohl sowie zuletzt Kanzlerin Merkel. Bild: ZDF

<https://www.zdf.de/nachrichten/politik/olaf-scholz-bundeskanzler-ampel-100.html>

„So wahr mir Gott helfe“:

Laut Artikel 64 des Grundgesetzes müssen Kanzler und Minister bei der Amtsübernahme vor dem Bundestag den Amtseid leisten. Artikel 56, der die Vereidigung durch den Bundespräsidenten vorsieht, legt den Wortlaut fest.

In Artikel 56 heißt es:

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

*Du musst denken, dass du morgen tot bist,
musst das Gute tun und heiter sein.*

Freiherr vom Stein

**„Wird der Zweifel Gegenstand des Zweifels,
zweifelt der Zweifelnde am Zweifel selbst, so verschwindet der Zweifel.“**

Der Philosoph Georg Wilhelm Friedrich Hegel, der am 27. August 250. Geburtstag hat, in seinen Vorlesungen über die „Philosophie der Religion“ (Berlin 1832).

Aus: Der Tagesspiegel, 19.08.2020, S. 6.

**„Berlin braucht bessere Schulen.
Kann ja nicht jeder Politiker werden.“**

Kampagnenspruch der CDU Berlin – in Orange auf Schwarz und illustriert mit Merkelraute. Eine PR-Aktion, für die es via Twitter gleich viel Kritik gab. Weil: Was soll das eigentlich bedeuten?

Aus: Der Tagesspiegel, 12.08.2020, S. 6.



01) Steht das Regionalmuseum des Westpreußischen Landesmuseums in Krockow/Krokowa (Polen) vor dem Aus?

Dr. Jürgen Martens, Königswinter

1998 wurde die Außenstelle des Westpreußischen Landesmuseums (WLM) in Krockow/Krokowa (Polen) gegründet. Von Beginn an war Dr. Lothar Hyss, Direktor des WLM, mit der Außenstelle seines Museums – auch wegen seiner polnischen Sprachkenntnisse – bis zu seiner unverständlichen Abberufung aus den Gremien der Stiftung Europäische Begegnung/ Kaschubisches Kulturzentrum durch den Vorstand der Kulturstiftung Westpreußen 2016 sehr eng verbunden.

Die Grundlagen für die Gründung der Außenstelle in Krockow waren u. a.:

- Der Vertrag über Zusammenarbeit zwischen der Stiftung Europäische Begegnung/Kaschubisches Kulturzentrum und der Erik von Witzleben-Stiftung zur Pflege altpreußischer Kultur (nach Namensänderung firmiert sie unter Kulturstiftung Westpreußen e. V.) vom 6. August 1998.
- Vertragsergänzung (Laufzeit des Vertrages geändert auf unbestimmte Zeit) vom 6. November 2000.

Seite A 9 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

- Gemeinsame Erklärung des Ministeriums für Kultur und Nationales Erbe der Republik Polen und des Beauftragten der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und Medien der Bundesrepublik Deutschland vom 6. November 2000. Diese Gemeinsame Erklärung - abgestimmt zwischen beiden Kulturministerien und den Auswärtigen Ämtern beider Länder – wurde nicht wirksam, weil das polnische Außenamt am 5. November 2000 aus hier unbekanntem Gründen seine Zustimmung zurücknahm.

Die Gemeinsame Erklärung wollte sicherstellen, daß der Vertrag vom 6. August 1998 von beiden Staaten für die gemeinsame kulturelle Arbeit in Krockow erklärtes Ziel war.

Nach Gründung der Außenstelle in Krockow hat der Bund diese Einrichtung von 1998 bis 2020 mit insgesamt 700.000 Euro gefördert. Die polnische Seite trug etwa in gleicher Höhe mit Sachmitteln zur Förderung der Einrichtung bei. Ein Vertrag vom 06.12.2002 legte fest, daß die Bundesmittel zweckgebunden und nur bestimmt seien für das Betreiben *eines Deutsch-Polnischen Museums in der Ortschaft Krockow im Landkreis Putzig in der Republik Polen*.

Bis 2020 wurde das Krockower Museum von kenntnisreichen und hervorragend Deutsch sprechenden Kustodinnen geleitet.

Neben der Ausstellungstätigkeit sahen sie die Priorität immer neben einer engen Zusammenarbeit mit dem WLM und ihrer Einrichtung darin, die kulturellen, historischen und landeskundlichen Resultate grenzüberschreitend in Ausstellungen, Projekten, Konferenzen und Symposien der Öffentlichkeit vorzustellen.

Bis Mitte 2020 war die museale Arbeit in Krockow auf einem guten Weg. Die mit der Gründung der Außenstelle verknüpften Hoffnungen der Initiatoren auf deutscher wie auf polnischer Seite schienen sich zu erfüllen. Ein Indiz waren beeindruckende Besucherzahlen im Museum und bei Schloßführungen: allein 16.025 Besucher im Jahre 2018!

Die Nachbesetzung der Position der Schloßdirektion Krockow 2019 leitete eine Neuorientierung ein. Die neue Direktorin, eine promovierte Kunsthistorikerin, sah und sieht es als eine ihrer wesentlichen Aufgaben an, selbst im Schloß mit kulturellen Maßnahmen zu agieren, die zuvor zu dem Wirkungsbereich des Museums gehört hatten. Das führte zu einer Konkurrenzsituation zwischen Schloß- und Museumsleitung. Die letzte Museumsleiterin beendete daher ihre Tätigkeit in der zweiten Hälfte 2020, ohne daß es bisher zu einer adäquaten Ersatzlösung kam.

Eine nicht unbedeutende Rolle spielte die vom Bund für die Außenstelle bereit gestellten Haushaltsmittel. Denn die Schloßdirektion verwandte Teile der musealen Zuwendung – entgegen der vertraglichen Vereinbarung, aber wegen der Coronakrise – zum Aufrechterhalten des Schloßbetriebes in Gastronomie und Hotel. Ohne diese Maßnahme wäre der Schloßbetrieb am Ende gewesen.

Die deutsche Seite, d. h. die unzuständige Kulturstiftung Westpreußen, agierte kompromißlos: Sie verlangte die unmittelbare Rückzahlung von rd. 8.000 Euro, die zuwendungsrechtlich nicht korrekt verwendet worden waren. Dazu war und ist bis heute die Schloßverwaltung nicht in der Lage. Überdies verlangte die Kulturstiftung Westpreußen die sofortige Rückgabe angeblicher Dauerleihgaben des Bundes, darunter das Mobiliar eines

Seite A 10 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

Danzigzimmers vom Ende des 18. Jahrhunderts. Die Prüfung der Eigentumsfrage ist letztlich offen; nach heutigem Kenntnisstand soll der damalige Direktor des WLM das Mobiliar von dem Stifterehepaar Stoermer als Schenkung zum Zwecke der Ausstellung im Schloß Krockow erhalten haben. Somit ist in dieser Rückgabeangelegenheit das WLM und nicht die der Vorstand der Kulturstiftung Westpreußen zuständig. Gleiches gilt für die geforderte Rückzahlung. Als Beauftragte für den Haushalt nach § 23 BHO ist die alleinige Zuständigkeit der Museumsleitung bzw. der Verwaltungsleitung für die ordnungsgemäße Verwendung der institutionellen Haushaltsmittel gegeben. Nur sie können die Rückzahlung im Benehmen mit dem BVA fordern.

Das Agieren der Kulturstiftung Westpreußen gefährdet in hohem Maße zwanzigjährige erfolgreiche deutsch-polnische museale Zusammenarbeit in Krockow. Die vom deutschen Steuerzahler bereitgestellten Haushaltsmittel von 700.000 Euro sind somit ein Flop, sollte das Erfolgsmodell Krockow scheitern.

Derzeit ist ein Tiefpunkt in den deutsch-polnischen Beziehungen zwischen Krockow und Warendorf festzustellen. Was könnte für eine Normalisierung des Verhältnisses getan werden?

- Ist die Konstruktion der Kulturstiftung Westpreußen mit großem, landsmannschaftlichem Einfluß zur Konfliktlösung geeignet, ist dieses Modell zeitgemäß? Müßte nicht über ein alternatives Trägermodell nachgedacht werden, in dem die Landsmannschaft, ihren maßgebenden Einfluß verliert und die öffentliche Hand entsprechend ihrer alleinigen finanziellen Förderung des WLM mehr Verantwortung übernimmt? Die Landsmannschaft hat zwar in den siebziger Jahren das WLM gegründet und dabei große Verdienste erworben. Doch seit der Übernahme der institutionellen Förderung 1990 durch den Bund hat sich die Verantwortlichkeit der öffentlichen Hand für das WLM grundlegend geändert. Ein alternatives und in die Zukunft gerichtetes Trägermodell könnte daher analog zum Modell des Pommerschen Landesmuseums in Greifswald eine *Stiftung Westpreußisches Landesmuseum* sein. Die öffentlichen Hände (Bund, Land NRW, Landschaftsverband Westfalen-Lippe sowie Stadt Warendorf) wären dann im Stiftungsrat mit je einem Sitz präsent, auf die Landsmannschaft entfielen ein Sitz und darüber hinaus müßte die polnische Stiftung Europäische Begegnung/Kaschubisches Kulturerbe mit Sitz und Stimme im Stiftungsrat der zu begründenden Stiftung Westpreußisches Landesmuseum vertreten sein.
- Aktuell müßten die Kulturstiftung Westpreußen und die Stiftung Europäische Begegnung/Kaschubisches Kulturerbe kurzfristig zusammentreten und konstruktiv über eine einvernehmliche Lösung beraten, wie die Außenstelle des WLM in Krockow fortgeführt werden kann. Dazu gehören die Klärung der offenen finanziellen Probleme, aber auch die Neubesetzung der Leitungsstelle in der Außenstelle mit einem deutschkundigen Museologen/Historiker. Die deutsche Seite muß an der Nachbesetzung beteiligt sein.-

Eingang: 08.12.2022

02) Die Würfel sind gefallen...??? Wie sieht die Zukunft des Westpreußischen Landesmuseums aus?

Dr. Jürgen Martens, Königswinter

Dieser Beitrag steht jetzt auch im weltweiten Netz auf den Seiten „Ostdeutsche Museen“:

<http://www.ostdeutsche-museen.de/html/westpreusslandmuseum_wp.html>

Zum Autor Dr. Jürgen Martens:

1. *Geschichtsstudium 1961-1967 mit Schwerpunkt ma. deutsche Ostsiedlung*
2. *Ministerialrat i. R. und ehemaliger Leiter des Referats Vt 45 (u.a. Ostdeutsche Museen) von 1991-1998 (BMI); K 45 von 1998-2004 bis zum Eintritt in den Ruhestand (BKM)*
3. *2004-2014 stellvertr. Vorstandsvorsitzender der Kulturstiftung Westpreußen*
4. *Mitbegründer der Außenstelle des Westpreußischen Landesmuseums in Krockow zusammen mit Dr. Lothar Hyss, Ulrich Graf v. Krockow, Siegfried Sieg und Hans-Jürgen Kämpfert*

03) Am 18. November 2022 schreibt uns Hermann Lachmann

Sehr geehrter Herr Reinhard Hanke,

ich vergesse Dich nicht bei meiner "humanistischen Aufklärungsarbeit", obwohl ich als "Armes Deutschland" bemitleidet wurde und Dich zeitweise aus meinem Verteiler gestrichen habe:

„Was dich in Schwierigkeiten bringt, ist nicht das, was du nicht weißt. Es sind vielmehr die Dinge, die du sicher weißt, die aber doch nicht so sind.“

Oder: „Die Lüge, die zur Hälfte wahr ist, ist die schwärzeste aller Lügen, denn sie verleitet dich zu falschen Schlussfolgerungen.“

Zitiert n.: „Kritisch Denken im Zeitalter der Lügen“, Daniel J. Levetin, 2018

Gedanken: Ideologie versus Wissenschaft – 13.11.22

Anlässlich des bedeutenden Tages unserer Geschichte, „Fall der Mauer durch die Friedliche Revolution in der DDR 1990“, sei es angebracht alte und neue Ideologien in Frage zu stellen!

Man sollte nicht alles glauben, was einem einfällt.

Beispiel: Bei Tests wurde festgestellt, dass Versuchspersonen die Häufigkeit von Todesfällen durch Erkrankungen und solche durch Unfälle gleich hoch bewerten, aufgrund der emotionsgeladenen Berichterstattung der Nachrichten. Aber Erkrankungen treten 18 mal häufiger auf!

Wir können uns nicht vorstellen, dass regelmäßige Effekte genauso dem Zufall unterliegen wie unregelmäßige. Und sobald wir ein Muster erkennen, versuchen wir eine Einordnung. Wir geben diesem **schnellen Denken** in unseren Köpfen den Vorzug, obwohl damit die Wirklichkeit ungenau widerspiegelt wird! Bei der Berichterstattung von Nachrichten und deren Wiederholungen, und dies bei allen Medien, werden eigentlich nur die „Emotionen“ angesprochen und nicht das eigene „Wissen“. Durch unsere Denkfaulheit, aus Bequemlichkeit, auch unter Stress werden wir in die Irre geführt. **Langsames Denken** ist anstrengend, denn wir müssen abwägen, korrigieren, mit wissenschaftlichen Mitteln nachweisen, dass eine Aussage richtig ist; das wäre zielführend. Stattdessen berufen wir uns zu viel auf unser „Bauchgefühl“!

„Das wissenschaftliche Wissen ließe sich gegenüber dem Alltagswissen dahingehend unterscheiden, dass es sich nicht auf ungeprüfte, beliebige, intuitiv für richtig empfundene Aussagen verlässt. Es verlässt sich ebenfalls nicht auf die Worte von Weisen, Erleuchteten, Gurus, Propheten oder Herrschern. Beim wissenschaftlichen Wissen wird jede Aussage, egal von wem sie stammt, einer methodisch kontrollierten Überprüfung unterzogen, je nach wissenschaftlichem Gebiet.

Seite A 13 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

Die Erkenntnisse, die durch die Wissenschaft gewonnen werden, sind niemals einhundertprozentig bestätigt, sondern immer nur bis zu dem aktuellen Zeitpunkt der Erkenntnis nicht widerlegt.

Ideologisierung ist die Abkehr von einer um Objektivität und kritische Sachbezogenheit bemühten Denk- und Handlungsweise zugunsten einer als ausschließlicher Maßstab angenommenen ideologischen Position.

Der heutige Ideologiebegriff steht für das gesamte Denk-, Wertungs- und Normensystem einer Gesellschaftsgruppe, besonders aber für deren weltfremde Dogmen und starre, einseitige, interessenverzerrte Weltkonzepte, die alle Probleme der menschlichen Gesellschaft auf wenige oder gar eine einzige Ursache zurückführen und für deren Lösung den richtigen Weg zu wissen vorgeben.

Es müssen sämtliche mit absolutem Wahrheitsanspruch auftretenden Religionen zu den Ideologien gerechnet werden. Im politischen Leben haben insbesondere die beiden großen Ideologien des Faschismus und des Kommunismus das 20. Jahrhundert geprägt.

Wir, die in der DDR großgeworden sind, hatten das nicht geringe Glück als Arbeiter- oder Genossenschafts-Bauern-Kind ein Reifezeugnis (Abitur) zu erlangen; nicht nur als Kind der „Nomenklatura“ der Arbeiter- und Bauern- Diktatur.

Das ist in „Diktaturen“, ob „Ost“ oder „West“ nicht selbstverständlich! Beispiel: Die 40-jährige Militärdiktatur des Salazar-Regimes in Portugal bis 1974, „Nelkenrevolution“, wollte, dass das Volk Unwissend zu bleiben hat: Jungen nur 4 Jahre und Mädchen nur 3 Jahre Schulpflicht! Höchste Analphabetenrate in Europa, noch heute unter den über 60-jährigen spürbar. Wer nicht zur Machtelite gehörte, wanderte aus, wurde dann im EG-Westdeutschland: „ungelernter Pflasterer“.

Wer ein naturwissenschaftliches Studium an der TH Magdeburg absolvierte, erlernte nicht nur die Indoktrination der Ideologien des „Marxismus – Leninismus“, sondern auch das **wissenschaftliche** Arbeiten in seinem Fachgebiet, hier: Den chemischen Apparate- und Anlagenbau, von Simulation von Prozessen, Auslegung der Anlage und der zugehörigen Komponenten und deren Verknüpfung, einschl. der komplexen Instandhaltung (Prof. Werner). Und wer das Glück hatte, dieses Wissen in der Praxis seines Arbeitslebens anwenden konnte, also im Sinne nach „wissenschaftlich“ Arbeiten konnte, kann nicht verstehen, dass Fachleute anderer Fachgebiete, in **Politik, Diplomatie und Wirtschaft**, wieder nach 33 Jahren der „friedlichen Revolution 1990“ in der Bundesrepublik, und auch im Osten, wieder Ideologien das Handeln beherrschen.

Noch schlimmer: „Ideologien beherrschen die Wissenschaft“.

Was soll das „Ideologien-Hinterherlaufen“?

Können wir nicht selbst denken; brauchen wir solche „Vordenker“ als Vorbilder, a. a. wie

- Dr. Sarah Wagenknecht (mit ihrem Oskar L.) mit ihren „Linken“-Idealen
- Prof. Dr. Knut Löschke, der sich einem Wunschdenken hingibt, ohne eigenen Plan
- Boris Palmer, sicher ein guter OB, der „verlorener Sohn“ der Grünen, mit utopischen Plänen

Seite A 14 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

- Alice Weidel mit ihrem Ziehvater Alexander G., mit ihren rechtspopulistischen Ansichten
- Thilo Sarrazin, der Berliner Volkswirt mit seinen Thesen zur Finanz- und Bevölkerungspolitik

Diesem Sammelsurium von Anhängern dieser Ideologien und gemeinsam mit selbsternannten „Reichsbürgern“, „Verschwörungstheoretikern“ und Desinformatoren u. a. und deren gefährlichen „Guros“ schließen sich verunsicherte Bürger bei Demos an!

Nur wer sich **hier** der „Masse“ anschließt, wird als „braun“ oder als „extrem“ bezeichnet! Man hat es immer selbst in der Hand, wem man hinterherläuft und wie man dann von der Gesellschaft eingeschätzt wird! Zwei Bsp., wie Ideologien unbewusst unser Leben beeinflussen:

E10 tanken statt Super (warum nicht gleich immer Super+ ?!), Bin seit Beginn des E10, 2009, bereits 10 Jahre lang, 220.000 km, durchgängig gefahren. Und mit dem neuen Auto weiterhin 30.000 km! Ohne „Ideologie“, rein energetisch und wirtschaftlich, gibt es keine Nachteile; Super ist auch ein E5, im Ausland ist meist Super immer auch ein E10!

Wir scheuen uns so vor der Radioaktivität, die wir mit unseren Sinnen ja nicht wahrnehmen können - keine KKW in Zukunft mehr, Entsorgung immer fraglicher, da es keine Fachleute mehr in Deutschland ausgebildet werden und damit geben wird, auch für die Anwendung in Medizin, Werkstofftechnik - . Einige rauchen weiter, lassen keine neueren wissenschaftliche Erkenntnisse zu, obwohl es Hinweise gibt, dass gemäß neuester Quantentheorie radioaktives Thorium beim Erhitzen über 150 Grad gasförmig wird, vom Raucher inhaliert wird und sich an den Lungenatomen anlagert und diese radioaktiv verändern und damit können diese im Verbund die Lungentätigkeit nicht mehr ausführen (Radioaktives Uran nehmen wir in der Lebenszeit 10x mehr auf, aber als Feststoff, den wir wieder ausscheiden können!). Radon gast ebenfalls unterschiedlich stark aus dem Erdreich aus, es hilft, warum auch immer, bei Gelenk- und Gliederschmerzen! Es scheint sich aber erst schädigend, so nach 30-50 Jahren auszuwirken. Darum soll man Wohnhäuser, bei hohen Expositionen, schützen isolieren. Und das ohne Ideologie, aber wegen der Langzeitfolgen, wie beim Rauchen!

Welche Lehren kann man für den Alltag durch Erkenntnisse und der angewandten Wissenschaft ziehen?

Nur wenn wir mit unserer **Umwelt, Mensch wie Natur pfleglich umgehen**, können wir ein noch besseres Leben für uns und unsere Kinder schaffen. Die Natur kommt mit sich auf ewig weit besser zurecht als wir die darin Lebenden.

H. L., SH, 13.11.2022;

S. Anlage: „Nicht wie wir uns selbst einschätzen, sondern wie andere uns einschätzen, ist wichtig!“

Anmerkung der Redaktion: Herr Lachmann hat uns wieder angeschrieben. Sein Beitrag konnte aus Zeitgründen noch nicht verarbeitet werden.

Aus der Geschichte nichts gelernt *Lausitzer Randschau*
05.11.2022 - Seite 5

Zum Krieg in der Ukraine

Ich finde all die Demonstranten gegen die Russland-Sanktionen und für eine sofortige Weiterbelieferung von russischem Öl und Gas sehr naiv. Schon Jelzin hatte vertraglich der Ukraine die Unabhängigkeit garantiert und dafür im Gegenzug die dort stationierten Atomwaffen bekommen. Putin hat die souveräne Ukraine überfallen und wird diese „Spezialoperation“ erst beenden, wenn er zumindest sein erklärtes Ziel erreicht hat.

Putin hat schon vor vielen Jahren mit dem Einmarsch in Georgien und Tschetschenien und dann auf der Krim die Reaktion Europas auf seine Politik nach dem Muster „Heim ins Reich“ ausgetestet. Sollte diese erfolgreich enden, stünde als nächstes Ziel sicherlich die weitere Ausdehnung Russlands auf das gesamte Gebiet der ehemaligen Sowjetunion und dann vielleicht die „Rückgewinnung“ der

Ostblockstaaten? Diese Pläne wären aber zum Scheitern verurteilt, wenn dieses Mal auch die Schwachen Hilfe bekommen.

Eberhard Lorenz, Weißwasser

Ich frage die Putin-Versteher, ob sie wirklich glauben, dass dieser Unhold im Kreml für diplomatische Verhandlungen zugänglich ist? Haben sie verfolgt, wie oft westliche Politiker jeweils an einem Ende seines zehn Meter langen Tisches stundenlang seinen Ausführungen zugehört haben? Putin wird Diplomatie nur akzeptieren, wenn sie zu seinen Bedingungen eine Lösung ist.

Ich möchte die Sympathisanten dieses Kriegsverbrechers fragen, ob sie wirklich glauben, dass die Nato, die größte Atommacht der Welt, Russland bedroht? Wo war übrigens der Protest dieser Menschen, als Putin fast ganz Tschetschenien bombardiert hat, in Georgien einmarschiert ist und in Syrien seit zehn Jahren unvorstellbares Elend anrichtet? Von

den Verbrechen in seinem eigenen Land schweigt des Schreibers Höflichkeit.

Hans-Lutz Kerstan, Biebersdorf

Alle Warnsignale aus Moskau: Putins brutaler Tschetschenien-Krieg, der Waffengang gegen Georgien, die Annexion der Krim, der Krieg in der Ostukraine, der Abschuss der MA 17 mit einer russischen Rakete, die Hilfe für den Diktator in Syrien wurden verhärmlost oder übersehen. Die Morde und versuchten Morde an Kritikern und das Staatsdoping im Sport – alles blieb ohne Auswirkungen auf die steigende Abhängigkeit Deutschlands von russischem Gas. Appeasement-Politik zweite Auflage: Aus der Geschichte nichts gelernt.

Günter Fromm, Eisenhüttenstadt

Die deutsche Regierung leitet mit Sicherheit kein Russenhass, sondern endlich nüchterne Analyse

und Realitätssinn anstatt Wunschdenken und Ignoranz. Nein, nicht Deutschland und auch nicht die Amerikaner haben den Krieg eröffnet. Das kleptokratische Regime um Putin führt einen brutalen Angriffskrieg gegen die Ukrainer und insbesondere gegen die Zivilbevölkerung, gegen Krankenhäuser und die sonstige Infrastruktur des Landes.

Hunderttausende Russen verlassen das Land und beweisen damit, trotz gewaltiger Repressalien, ein besseres Urteilsvermögen als die hierzulande schwadronierenden Putin-Freunde. Ist das alles, in Bezug auf Russland, etwa nicht wahr: Gesetzlosigkeit und Terror gegen die eigene Bevölkerung, Unruhe stiften und gewaltsame Einmischung in diverse Nachbarvölker, unzählige Cyberangriffe und hybride Kriegsführung, Giftmorde rund um den Globus? Vielleicht suchen diese Demagogen mal ihr Heil in Russland.

Klaus-R. Hoppenz, Kolkwitz

Anmerkung der Redaktion: Es liegt uns von Herrn Lachmann ein weiteres Schreiben vor. Wir hoffen sehr, uns damit zum nächsten AWR beschäftigen zu können.

A. d) Pfarrer Steffen Reiche, Kirchengemeinde Berlin-Nikolassee

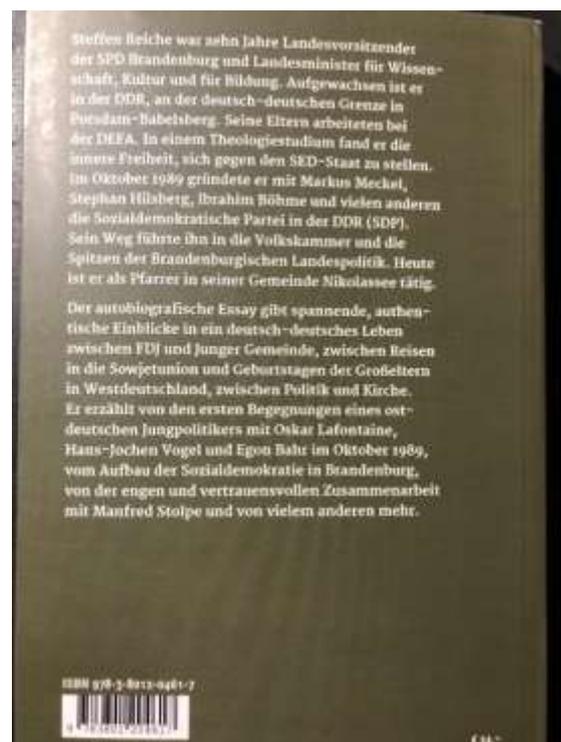
Seiten A 16 – A 21



Steffen Reiche

Pfarrer Steffen Reiche nimmt Sie gerne in seinen „Predigerkreis“ auf. Sie erhalten dann direkt neben den Predigten und Andachten auch Hinweise zu Gesellschaft und Politik und zu interessanten Veranstaltungen:

Steffen-reiche@gmx.de



Zugleich biete ich Ihnen mein Buch „Tief träumen und hellwach sein“ an. Ihnen kann ich den Autorenrabatt anbieten und so sind es auch trotz Porto nur 20 €. Die CD kostet € 5,00.

Seite A 17 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

Liebe Predigtkreisgemeinde,

Liebe Predigtkreisgemeinde,

am kommenden Sonntag ist es 80. Jahre her, dass Jochen Klepper mit seiner Frau Johanna und seiner Tochter Renate den 2. Geburtstag hier in Nikolassee erlebte.

Den Geburtstag in die Ewigkeit. Deshalb lade ich Sie herzlich ein, diesen Tag ab 10.00 mit dem Gottesdienst bis abends mit uns hier in Nikolassee zu verbringen.

Zugleich lege ich die Predigt vom 2. Advent dazu und die Agende des Kantaten-Gottesdienstes in Hermannswerder.

Herzlich grüßt Sie

Ihr Steffen Reiche

Gedenk-Tag für Johanna & Jochen & Renate Klepper am Sonntag, 11.12. 2022

- 10.00 Uhr Gottesdienst zum 3. Advent mit Erinnerung an Jochen Klepper
Kirchenkaffee (Breslauer Mohnpielen & Eierlikör - D.Bartels & M. Wenske)
Gemeinsamer Besuch am Grab
- 12.00 Uhr Klepper-Gedenkspaziergang - Wohnhaus (Grab, Klepper-Gedenkstein,
Wohnhaus)
mit Prof. Henning & Prof. Holtz
- 13.00 Uhr Mittagessen im Gemeindehaus Nikolassee, Kirchweg 6
- 14.00 Uhr Lesung aus den Erinnerungen von Kurt Ihlenfeld an den Freund Jochen
Klepper und aus Klepper-Tagebuch „Überwindung“ – durch Pfarrer Dr.
Steffen Reiche
- 15.00 Uhr Kaffee-Trinken und im Anschluss
Lesung aus den Klepper-Büchern (Prof. Dr. Holtz & Dr. Steffen Reiche)
- 16.00 Enthüllung der Kopie der Büste von Johanna Klepper &
Worte des Gedenkens von Familie Molnar – Söhne der Schwester aus
London
Herkunft Jochen Kleppers – Thomas Kinzel berichtet über Beuthen/Oder und
Glogauer Region
Büchertisch der Buchhandlung „Lesezeichen“ (Ilona Lang) mit Klepper-
Büchern
- 17.00 Film „Der Kahn der fröhlichen Leute“ im Jochen – Klepper – Saal &
"Tagebuch einer Ausgrenzung - Das Leben der Familie Jochen Klepper"
2003
- 18.00 Uhr Klepper-Lieder – Singen mit Kantorin Karola Hausburg & Pfarrer Steffen
Reiche

Seite A 18 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

19.00 Uhr Kleines Gedenk-Konzert mit dem Hirth-Schmidt-Trio

20.00 Uhr Gedenkveranstaltung mit Vortrag von Erich Busse

Liebe Schwestern und Brüder!

„Frohe Weihnachten“ wünschen uns viele jetzt schon. Und ich wünsche einen gesegneten Advent zurück. Denn wer nicht Advent feiert, der feiert Weihnachten nur als Friedensfest. Oder als weiße Weihnacht, vielleicht dann auch ohne Schnee. Die Kirche hat vor die beiden wichtigsten, zentralen Feste der Christen, Weihnachten und Ostern, die ja in der Nacht stattfinden, in der Christnacht und in der Osternacht, lange Vorbereitungszeiten gelegt. Die Adventszeit und die Passionszeit. In dieser Zeit, sollen wir uns einstimmen, uns vorbereiten auf das überwältigende Ereignis, was einmal in der Zeit für alle Zeit stattgefunden hat. Die Geburt Jesu und die Auferweckung Jesu zu neuem, bleibendem, ewigen Leben. Der 1. Geburtstag Jesu in die Zeit und der 2. Geburtstag Jesu in die Ewigkeit.

Und immer brauchen wir Engel, Boten Gottes, um das zu verstehen, was Gott für uns getan hat.

Und von den Engeln sollen wir uns anstiften lassen, anstecken lassen, selber zu Boten Gottes zu werden, um weiter zu sagen, was Gott für uns getan hat, tun will und tun wird.

„Die Schutzengel unseres Lebens fliegen manchmal so hoch, dass wir sie nicht mehr sehen können. Doch sie verlieren uns niemals aus den Augen.“ (Jean Paul) Und damit jeder von uns das spürt, gibt es heute am Ausgang einen Engel, einen Anstiftungsengel in die Hand, einen Schutzengel für uns alle. Man kommt hinein und sieht ihn. Er bleibt einfach bei Ihnen, weil er merkt, dass wir ihn brauchen. Denn immer gilt: Das Wort, das mir hilft, kann ich mir nicht selber sagen. Sich an den eigenen Haaren aus dem Sumpf ziehen konnte nur der Lügenbaron Münchhausen.

Dieser Engel guckt nicht streng, sondern er setzt zum Reden an.

Immer wieder stellen sich Menschen Engel als Flügelpuppen vor, die irgendwo fliegen. Und können dann nicht glauben, dass es sie gibt. Völlig zu Recht. Es ist wie so oft. Wir denken uns Unfug aus, den wir dann (zu Recht) nicht glauben wollen. Und dann glauben wir gar nichts mehr. Auch nicht das Wirkliche, das Vernünftige.

Aber das Wunderbarste an den Wundern ist doch, dass sie manchmal wirklich geschehen! (Chesterton) Und dann darf man ihnen auch glauben.

Engel kommt übrigens aus dem Griechischen, der Sprache unseres „Neuen Testaments“. Und bedeutet übersetzt eben Bote. Der Angelos ist ein Engel. Und es sollte uns Männern schon zu denken geben, dass so viel mehr Angela heißen und so wenige nur Angelos. Flügel haben diese Boten erst spät bekommen. Weil man sich vorstellte, dass die Boten sie brauchen, um pünktlich da zu sein um helfen zu können. Engel schützen uns vor dem, was wir nicht ertragen können. Und sie helfen uns zu tragen, was uns untragbar erscheint.

Seite A 19 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

Wir alle werden manchmal für einen Menschen zum Engel. Manchmal geben wir einem Menschen solchen Schutz, dass wir ihm sogar zum Schutzengel werden. Und manchmal merkt es einer von uns beiden dann gar nicht nicht. Manchmal sogar keiner von beiden!

Und oft ist es so, dass wir als gestrandete, als enttäuschte Engel nur noch einen Flügel haben. Und um dann wieder fliegen zu können, müssen wir uns umarmen.

Wir brauchen Engel. Das zeigt die Advents-, die Weihnachtsgeschichte in wunderbarer Weise. Ohne Engel hätten Maria und die Hirten nichts verstanden von dem, was sich da ereignete.

Engel sind Erklärer, Aufklärer im Auftrag, im Namen Gottes. Aber oft glaubt man den Engeln, den Boten Gottes nicht. Aber wenn sie weg sind, im Rückblick oder im Rückspiegel, merkt man: Sie hatten recht. Es war wirklich eine Botschaft Gottes.

„Der Engel kommt ins Sein mit seinem Auftrag und er vergeht mit der Erfüllung seines Auftrags: denn seine Existenz ist Botschaft.“ sagt C. Westermann.

Insofern müssen wir gar nicht immer Engel sein und könnten es wohl auch gar nicht.

Aber man darf sich Engel als glückliche Wesen vorstellen! Eben weil sie einen Auftrag Gottes haben. Weil sie einen Sinn in ihrem Leben erkennen. Und was könnte es Schöneres geben?

Die Taufschalen früher wurden immer von Engeln gehalten. Sie haben so klar gemacht, dass die Taufe zwar nicht den Himmel auf die Erde holt, aber sehr wohl etwas aus dem Himmel ist.

Die Engländer, die ja nach dem Engelland Engländer heißen, haben es einfacher, das zu sagen, weil sie zwei Worte für Himmel haben – der Himmel unseres Wetters und vom Internet ist sky! Der Himmel Gottes ist heaven.

Wie gut wäre es, wenn wir uns manchmal nicht so ernst nehmen würden! Uns also selber etwas leichter nehmen könnten. Denn dann würden wir, wie es ein schottisches Sprichwort sagt, fliegen können wie Engel.

Engel sind nichts zum Festhalten, zum dran Gewöhnen. Engel begegnen überraschend und sind wieder weg, tauchen auf und weg sind sie. Aber es bleibt etwas nach einer Engel-Begegnung. Nicht nur Schrecken und Überraschung: Es bleibt auch eine Botschaft.

Mein zugeflogener Engel brachte die Botschaft »Fürchte dich nicht!« Und das tat mir gut damals. Es hat mich beflügelt. Da kam Gott wie ein Lichtblick in mein Leben.

Wenn Ihnen so ein Engel zufliegt, wird er Ihnen auch eine Botschaft mitbringen und da lassen, die Sie beflügelt! Das haben Engel so an sich, im Advent besonders. Sie beflügeln Menschen, die traurig sind, niedergeschlagen, verzweifelt. Sie weisen auf ein Licht im Advent, einen Lichtblick im Dunkel. Oder sie lassen sich kurz nieder, verbreiten Wärme, schenken Nähe, trösten.

Seite A 20 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

Den Eiligen und Gehetzten, die immer getrieben sind, schenken sie einen Flügelschlag Ruhe, Gelassenheit auch, Durchatmen ...

Einer tief verwundeten Seele oder einem geschundenen Körper schenkt ein Engel heilsamen Trost, einen Hauch von Heilung. Jedem Menschen das, was er braucht. Mit einem Engel kommt der Hauch einer anderen Welt zu uns, einer Welt aus Gott. Öffnen wir unsere Herzen, unsere Augen für Engels-Begegnungen. Und hüten wir die Botschaft gut, die sie uns bringen.

Die Adventszeit, die Warte-Zeit, ist eine gute Zeit, um Engeln zu begegnen und uns ihrer beflügelnden Botschaft zu öffnen. Und wenn die Engel wieder weiter fliegen, bleiben wir – erschrocken vielleicht – doch als Gesegnete zurück, berührt von Gottes Nähe. Mein zugeflogener Engel »Fürchte dich nicht!« ist ja geblieben, schaut mich immer wieder mal an und ermutigt mich, gegen alle Dunkelheit dem Licht Gottes zu trauen. Darauf zu vertrauen, dass Gott auch in mein Leben kommt mit einer beflügelnden Botschaft. Und wenn unser Engel weiterfliegt, dann trägt ihn unsere Sehnsucht, wieder heil zu werden, auch wenn manches unheilbar bleibt, in uns und um uns. »Fürchte dich nicht« ist die Botschaft der Engel so oft.

Fürchte dich nicht: Gott ist nah. Das ist Advent.

Gott gibt uns eben immer wieder Themen auf Wiedervorlage. Gott bittet uns immer wieder neu, unseren Auftrag anzunehmen. Auszuüben. Wahrzunehmen.

Ich habe Hoffnung in diesen Tagen. Weil so viel in Bewegung ist. Manche reden vom Virus der Freiheit, andere vom Rumoren der Freiheit. Das will ich nicht. Aber ich glaube an die ansteckende Kraft der Freiheit, die uns Gott in diesem Kind in der Krippe geschenkt hat. Denn das Kind in der Krippe ist der Mann am Balken, am Kreuz, der für die Freiheit der Menschen sich von Juden und Römern töten lässt. Aber seit damals, seit dem wirklichen einzigartigen Advent Gottes in der Geschichte, ist diese ansteckende Kraft nicht mehr unterzukriegen. Gott sei Dank.

Sie ist wie Hegel es mal formuliert hat, ein Maulwurf, der zwar blind, aber unermüdlich neue Gänge für die Freiheit des Menschen und die Würde des Menschen gräbt.

Ich wünsche Ihnen und Dir und mir deshalb, dass wir anderen zum Engel werden, zum Boten! Der also einen anderen so umarmt, dass wir gemeinsam fliegen können. Denn das ist doch die Aufgabe von Eltern, also von uns Älteren: dass wir unseren Kindern, denen, die nach uns kommen, also unseren Nachkommen, die Flügel, mit denen sie geboren wurden, erhalten.

Und dass wir dafür sorgen, dass sie auch Wurzeln schlagen können, Heimat finden!

Bei uns und in Gottes Wunder-voller Schöpfung. Erziehung besteht eigentlich nur darin, dass wir ihnen Wurzeln und Flügel geben! Dass wir dafür sorgen, dass sie Flügel und

Seite A 21 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

Wurzeln erhalten. Denn Erziehung ist Vorbild und Liebe, sonst nichts!, hat der vielleicht wichtigste Pädagoge Pestalozzi aller Zeiten erkannt. Und der Engel, den sie am Ausgang bekommen werden, soll sie daran erinnern.

Uns, also die kleinen und die großen Kinder Gottes.

Denn seine Kinder sind wir alle allzumal. Und das verbindet uns so mit unseren Kindern, dass sie uns zeigen, wo wir herkommen und wir ihnen, wo sie hingehen.

Gebet: Der kommende Gott wird größer sein als du und ich ihn gedacht,
der kommende Gott wird größer sein als wir ihn zurecht gemacht,
der kommende Gott wird größer sein und lebendig, nicht tot und verstaubt,
der kommende Gott wird größer sein als die Kirche ihn je geglaubt.

Denn der kommende Gott schließt uns alle ein, ob Jude, ob Moslem, ob Christ,
denn der kommende Gott ist nicht mein oder dein und erfragt nicht, was du wohl bist.

Denn der kommende Gott ist für alle da, ein Gott für die ganze Welt,
denn der kommende Gott ist dem Menschen nah, der sich fragt, wer die Welt erhält.

Denn der kommende Gott war schon immer der Gott, den sie alle, sie alle gemeint,
denn der kommende Gott ist der einzige Gott, der uns alle, uns alle vereint. Adventslied Jochen Rieß

Amen.

Herzlich grüßt Sie

Ihr Steffen Reiche

Eingang: 07.12.2022

„Verletze niemanden, vielmehr hilf allen, soweit du kannst.“

Arthur Schopenhauer

Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt von Morgen aussieht!

Marie von Ebner-Eschenbach (1830-1916)

„Heimat gestalten und nicht nur verwalten!“

LW Berlin

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Forderungen-Grundsaeetze.pdf

- 1) Rettet die kulturelle Vielfalt – rettet den Sonnabend! „Rote Karte“ für die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG);
- 2) Der Begriff „Vandalismus“ ist zu brandmarken!

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

- 01)** Preise & Stipendien des Deutschen Kulturforums östliches Europa e. V. und weiterer Einrichtungen
- 02)** Förderpreise und Förderstipendium der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens e. V.
- 03)** Bund der Vertriebenen: Beratungsstellen für Finanzielle Förderungen und Heimatsammlungen nehmen Tätigkeit auf

<http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Foerdermoeglichkeiten.pdf>

**01) Einladung Online-Präsentation DAS HEIMATSAMMLUNGEN-
BILDUNGSHAUS**

Dienstag, 13.12.2022, um 14.00 Uhr



Kulturstiftung
der deutschen Vertriebenen

Online-Vorstellung des vom Land NRW geförderten Projekts
**„Heimatsammlungen digitalisieren –
Bildungsprozesse initiieren“**

Dienstag, 13. Dezember 2022, 14.00 Uhr

Die Vorstellung wird live auf dem
YouTube-Kanal der Kulturstiftung übertragen werden.
www.bit.ly/kulturstiftungvideo

Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen
Godesberger Allee 72-74, 53175 Bonn
Tel. 0228/ 915120, E-Mail kontakt@kulturstiftung.org

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den letzten beiden Jahren konnte die Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen dank einer finanziellen Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen insgesamt 20 Heimatsammlungen digitalisieren und auf der Internetseite www.heimatsammlungen.de diese in virtuellen Räumen präsentieren. Das vom Land in den letzten beiden Jahren geförderte Projekt eröffnet den Sammlungen weitere Zukunftsperspektiven. Zudem leisten die erstellten „virtualisierten Heimatsammlungen“ einen bedeutenden Beitrag dazu, einer breiten Öffentlichkeit einen erleichterten Zugang zum reichen kulturellen Erbe des historischen deutschen Ostens zu verschaffen. Gleichzeitig stellt das Projekt einen wichtigen Beitrag dar, zur zeitgemäßen und zukunftsfähigen Pflege der Erinnerungskultur der aus dem Osten als Vertriebene, Flüchtlinge und Spätaussiedler gekommenen Menschen, die das Land NRW in der Nachkriegszeit wesentlich mit aufgebaut und gestaltet haben.

Hierauf aufbauend startete die Kulturstiftung, erneut durch das Land Nordrhein-Westfalen finanziell gefördert, in diesem Jahr das Projekt „Heimatsammlungen digitalisieren – Bildungsprozesse initiieren“. Begleitet wird dieses von einem von der Kulturstiftung

Seite A 26 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

gebildeten Beirat, bestehend u.a. aus Mitarbeitern der Kulturstiftung, Trägern von nordrhein-westfälischen Bildungseinrichtungen. Bildungsexperten und Vertretern des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft.

Kern des Projektes der Kulturstiftung ist es mit den virtuellen Heimatsammlungen als Ausgangspunkt Bildungsformate zu entwickeln, um einerseits die Geschichtskompetenzen von Schülern, Jugendlichen und Erwachsenen im Hinblick auf die historischen deutschen Siedlungsgebiete im Osten Europas, die Ursachen von Flucht und Vertreibung, das Flucht- und Vertreibungsgeschehen ab 1945 und die die Ansiedlung und Integration der Heimatvertriebenen in Nordrhein-Westfalen zu fördern und andererseits die historischen Ereignisse in einen Kontext zur Gegenwart und heutigen gesellschaftlichen und sozialen Brennpunkten zu setzen.

Die Ergebnisse des Projektes sollen am 13. Dezember 2022 von 14.00 bis 16.00 Uhr online vorgestellt werden.

Die Vorstellung wird live auf dem YouTube-Kanal der Kulturstiftung übertragen werden und ich möchte Sie hierzu herzlich einladen.

Zur Online-Vorstellung am 13.12.2022 ab 14.00 Uhr gelangen Sie hier:
www.bit.ly/kulturstiftungvideo

Sollte ihnen die Verfolgung am 13. Dezember nicht möglich sein, so möchte ich Sie darauf hinweisen, dass die Veranstaltung auch nach Ende auf dem YouTube-Kanal der Kulturstiftung abrufbar bleiben.

PROGRAMM

14.00 Uhr

Kurzer Imagefilm zum Projekt

Begrüßung: Thomas Konhäuser, Geschäftsführer der der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen

Grußwort: LMR'in Gitta Bollmann, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW

Grußwort: Dr. Ernst Gierlich, Vorstandsvorsitzender der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen

Vorstellung der „Virtuellen Bildungsstube“, Thomas Konhäuser, Geschäftsführer der der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen

Podium: Virtualisierte Heimatsammlungen: Neue Digitalisierungsformate für die schulische und außerschulische Jugend- und Erwachsenenbildung

- Dr. Andreas Borm (Lehrer, Landsmannschaft Ostpreußen)
- Bernd Werdin (Ministerium für Kultur und Wissenschaft)
- Klaus Weber (Vorstand Jugendorganisation der Banater Schwaben)

Seite A 27 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

- Weronika Koston (Vorsitzende der Jugendorganisation der deutschen Minderheit in Polen – BJDM)
- Frau Dr. Nike Alkema (Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus)

Moderation: Thomas Konhäuser

Praktische Anwendungsbeispiele und der „Setzkasten“ für Bildungsträger

16.00 Uhr

Schlusswort: Dr. Ernst Gierlich, Vorstandsvorsitzender der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Konhäuser

[***thomas.konhaeuser@kulturstiftung.org***](mailto:thomas.konhaeuser@kulturstiftung.org)

Eingang: 11.12.2022

02) Online-Diskussion: Ein neuer deutsch-polnischer Ort in Berlin
– Zukunftsvision und aktuelle Fragen

Online-Diskussion **am Mittwoch, 14. Dezember 2022, 19:00 Uhr**

Anmeldung: https://us06web.zoom.us/webinar/register/WN_IYsOAzlpTkSzDWIFo5ytw

Es diskutieren:
Uwe Neumärker, Direktor der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas
Prof. Dr. Peter Oliver Loew, Direktor des Deutschen Polen-Instituts



Seit zwei Jahren steht fest, dass in Berlin ein „**Ort des Erinnerns und der Begegnung mit Polen**“ entstehen wird. Doch seit dem Bundestagsbeschluss vom 30. Oktober 2022 ist viel Zeit vergangen. Was ist bislang geschehen? Und wie geht es weiter? Die Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas wird im Auftrag der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien und in enger Zusammenarbeit mit dem Deutschen Polen-Institut den Prozess weiter voranbringen. Stiftungsdirektor Uwe Neumärker und Institutsleiter Peter Oliver Loew unterhalten sich über ihre Zugänge zu Polen, ihren Blick auf das Projekt eines Deutsch-Polnischen Hauses und ihre Aussichten für die Zukunft: ein verständnisvoller Dialog zweier Deutscher über Polen – aber nicht über die Köpfe der Polen hinweg.

Mehr zu der Gesprächsreihe: <https://www.deutsches-polen-institut.de/politik/polen-ort/impulse-gespraechе-zur-deutsch-polnischen-erinnerungskultur/>

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Andrzej Kaluza

Kontakt:

Seite A 29 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

Anna Jankowska

Projektmitarbeiterin "Ort des Erinnerns und der Begegnung mit Polen"

Deutsches Polen-Institut
Projektbüro "Polen-Ort"
Am Treptower Park 75
12435 Berlin

Tel.: 0049 (0) 6151 420 228

E-Mail: jankowska@dpi-da.de

<https://www.deutsches-polen-institut.de/>

<https://www.deutsches-polen-institut.de/politik/polen-ort/>

www.facebook.com/deutschespoleninstitut

@Dt_PI_Inst

Eingang: 01.12.2022

03) Eröffnung der Ausstellung „Weihnachtszeit - Krippenzeit“ in Hoyerswerda-Knappenrode am 25. November 2022 durch die Stiftung Erinnerung Begegnung Integration

Freitag, den 25. November 2022, 18.00 Uhr

Werminghoffstraße 11, 02977 Hoyerswerda

Die Ausstellung hat jeweils von 10.00 bis 14.00, am 29.11., 01.12., 04.12., 06.12., 08.12., 11.12., 13.12., 15.12., 18.12., 27.12 und 28.12. geöffnet. Der Eintritt ist kostenlos, Spenden sind willkommen.

Pressemitteilung

Für Freitag, den 25.11.2022, 18.00 Uhr, lädt die Stiftung Erinnerung Begegnung Integration herzlich zur Eröffnung der Ausstellung „Weihnachtszeit - Krippenzeit“ nach Knappenrode in den Transferraum Heimat ein (Werminghoffstraße 11, 02977 Hoyerswerda, Gebäude mit dem eingebauten Eisenbahnwaggon).

Präsentiert werden weihnachtliche Krippen aus Schlesien und anderen Regionen Polens, die eine große Vielfalt regionalen Brauchtums zur Weihnachtszeit zeigen. Frau Kempgen von der Stiftung Evangelisches Schlesien wird einführende Worte zur Krippenkultur sprechen. Für Glühwein und weihnachtliches Gebäck ist gesorgt. Die Vielharmoniker aus Hoyerswerda spielen Adventsstück.

Mit freundlichen Grüßen

Friedrich Zempel, Kastanienweg 11, 01705 Pesterwitz - Tel.: 0351/6585679,

Fax: 03222/9820002

friedrich.zempel@t-online.de

www.vertriebene-in-sachsen.de

04) Die Berliner Jugendkarte kommt



Die Berliner Jugendkulturkarte kommt

Auf einer Pressekonferenz hat heute Klaus Lederer, Senator für Kultur und Europa, die **Jugendkulturkarte** vorgestellt. Mit der Jugendkulturkarte steht ab dem 1. Februar 2023 jungen Berliner*innen im Alter von 18 bis 23 Jahren ein Kulturguthaben von 50 Euro zur Verfügung. Dieses Guthaben können sie für Tickets bei rund 200 Kulturorten einlösen. Dazu zählen neben Bühnen aller Art auch Museen, Clubs sowie kleinere und Kiez-Kinos.

Gerade junge Berliner*innen haben unter den pandemiebedingten Einschränkungen gelitten. Ein gemeinsames unbeschwertes Kulturerleben war in dieser Zeit kaum möglich. Die Jugendkulturkarte soll eine Einladung sein, Verpasstes nachzuholen und die kulturelle Vielfalt Berlins ganz neu zu entdecken – unabhängig vom finanziellen Budget. Davon profitiert auch die Kulturbranche in Zeiten multipler Krisen: Die Jugendkulturkarte fördert die Nachfrage und setzt ein wichtiges Signal der Wertschätzung.

Kultursenator Klaus Lederer: „Teilhabe für alle Berliner*innen an Kunst und Kultur liegt mir sehr am Herzen. Die Jugendkulturkarte für 18- bis 23-Jährige richtet sich an ein junges Publikum, das die vielfältige Berliner Kulturlandschaft nach den Beschränkungen der letzten Jahre gerade erst kennenlernen kann. Wir haben viele unserer Berliner Kulturinstitutionen als Partner gewinnen können und freuen uns sehr, mit der Jugendkulturkarte das eine oder andere kulturelle Erlebnis ermöglichen zu können, das vielleicht sonst nicht drin gewesen wäre.“

Seite A 31 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

Wie funktioniert die Jugendkulturkarte?

Berliner*innen, die im Aktionszeitraum **zwischen dem 1. Februar und 30. April 2023 18 bis 23 Jahre alt** sind oder werden und **in Berlin gemeldet** sind, können sich ab dem 1. Februar 2023 online unter www.jugendkulturkarte.berlin registrieren. Im Anschluss können sie die Karte bis zum 28. Februar 2023 in **öffentlichen Bibliotheken** abholen.

Auf der Jugendkulturkarte ist ein Guthaben von 50 Euro, das bis zum 30. April 2023 für Kulturerlebnisse eingelöst werden kann.

Die Jugendkulturkarte ist eine Initiative der Senatsverwaltung für Kultur und Europa und wird umgesetzt von Kulturprojekte Berlin.

Die Jugendkulturkarte im Überblick:

Altersgruppe:

18-23 Jahre

Aktionszeitraum:

1. Februar – 30. April 2023

Registrierung und Abholung:

1. Februar – 28. Februar 2023

Einlösbar bei Kulturorten:

1. Februar – 30. April 2023

Guthaben:

50 Euro

Ausgabestellen:

Bibliotheken des Verbunds der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB)

Teilnehmende Kulturorte:

rund 200; Bühnen aller Art, Museen, Clubs, kleinere und Kiez-Kinos

Website:

für Informationen und Registrierung, ab Ende Januar 2023: www.jugendkulturkarte.berlin

Pressekontakte Kulturprojekte Berlin

Julia Kufner

Pressereferentin

[T +49 30 24749 – 864](tel:+493024749864)

j.kufner@kulturprojekte.berlin

Katharina Müller

Referentin des Geschäftsführers

Unternehmenskommunikation und Internationales /

Frauenvertreterin

[T +49 30 24749 – 709](tel:+493024749709)

k.mueller@kulturprojekte.berlin

Pressebilder

PRESSEKONTAKTE

Kulturprojekte Berlin

Julia Kufner

+49 30 24749 – 864

j.kufner@kulturprojekte.berlin

Kulturprojekte Berlin

Katharina Müller

+49 30 24749 – 709

k.mueller@kulturprojekte.berlin

Presse und Media Relations
Kulturprojekte Berlin GmbH
Klosterstraße 68
10179 Berlin

T +49 (0)30 247 49 – 709
pr@kulturprojekte.berlin
www.kulturprojekte.berlin

Geschäftsführer:
Moritz van Dülmen
Aufsichtsratsvorsitzender:
Dr. Klaus Lederer





ZENTRUM
GEGEN
VERTREIBUNGEN

9. Dezember 2022

05) Franz-Werfel-Menschenrechtspreis 2023 für den rumänischen Staatspräsidenten Klaus Johannis. Auszeichnung am 04. Juni 2023

ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN - Pressemitteilung

Am Sonntag, den 4. Juni 2023, wird der rumänische Staatspräsident Klaus Johannis um 12.00 Uhr in der Frankfurter Paulskirche mit dem Franz-Werfel-Menschenrechtspreis der Stiftung ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN ausgezeichnet. Die Laudatio auf den Preisträger hält der ehemalige Präsident der Europäischen Kommission, Jean-Claude Juncker. Die Festveranstaltung findet auf Einladung des Vorsitzenden Dr. Christean Wagner statt. Die Schirmherrschaft hat der Hessische Ministerpräsident Boris Rhein übernommen.

Die Jury des Franz-Werfel-Menschenrechtspreises würdigt mit der Preisverleihung das umfangreiche und vielfältige Wirken des Staatspräsidenten von Rumänien, der sich in unterschiedlichen Funktionen für die Menschenrechte, besonders für die Minderheiten in seinem Land und europaweit eingesetzt hat.

Klaus Werner Johannis ist am [13. Juni 1959](#) in [Hermannstadt](#) (rum.: Sibiu) geboren. Er gehört der deutschen Minderheit der Siebenbürger Sachsen in Rumänien an. Sein Geburtsort ist seit Jahrhunderten geistiges und kulturelles Zentrum der Siebenbürger Sachsen. Johannis studierte Physik und war Lehrer und Schulrat am traditionsreichen Brukenthal-Gymnasium in seiner Heimatstadt. Politisch engagierte er sich beim Aufbau des Demokratischen Forums, einer Selbstvertretungsorganisation der Deutschen in Rumänien, die sich insbesondere um die nach der großen Auswanderungswelle Ende der 1980er Jahre bis heute in Rumänien verbliebenen Deutschen kümmert.

Das Demokratische Forum stellte Johannis als Kandidaten für das Bürgermeisteramt in Hermannstadt auf. Als Stadtoberhaupt wirkte Johannis parteiübergreifend für alle Bürger der Stadt und erreichte u.a., dass Hermannstadt 2007 zur Kulturhauptstadt Europas erklärt wurde. Zwei Mal wurde er mit über 80 % der Stimmen zum Bürgermeister wiedergewählt. Seit 2014 ist Johannis Staatspräsident von Rumänien und genießt nicht nur das Vertrauen seiner rumänischen Landsleute, sondern auch der in Rumänien ansässigen Minderheiten.

Es ist sein Verdienst, dass Rumänien sich stets im politischen Westen Europas verortet und den Weg der europäischen Integration fördert. Sein Verdienst liegt auch darin, dass er mit hohem Engagement auf den Interessenausgleich der unterschiedlichen gesellschaftspolitischen Strömungen hinwirkt.

Seite A 34 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

Johannis steht für die Werte der liberalen Demokratie und des Rechtsstaats und hat als Angehöriger der Siebenbürger Sachsen Verantwortung für das Gemeinwesen übernommen. Sein Einsatz für ein vereintes und gedeihliches Zusammenarbeiten aller Staaten und Völker in Europa kann nicht hoch genug geschätzt werden.

Der Franz-Werfel-Menschenrechtspreis wird alle zwei Jahre an Einzelpersonen, Initiativen oder Gruppen verliehen, die durch ihr Handeln das Verantwortungsbewusstsein gegenüber Menschenrechtsverletzungen durch Völkermord, Vertreibung oder die bewusste Zerstörung nationaler, ethnischer oder religiöser Gruppen schärfen.

Mit dem Franz-Werfel-Menschenrechtspreis wurden bisher ausgezeichnet:

- 2021 Bundespräsident a.D. Joachim Gauck
- 2018 Prof. Dr. Michael Wolffsohn
- 2016 Freya Klier
- 2014 Rick Ostermann
- 2012 Prof. Dr. Karl Schlögel
- 2010 David Vondráček
- 2009 Herta Müller
- 2007 György Konrad
- 2005 Bischof Dr. Franjo Komarica
- 2003 Dr. Mihran Dabag, Věra Vítová, Petr Kulíšek sowie Jan Piňos

Die Pressemitteilungen des ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN sind zur Information, zur redaktionellen Verwertung bzw. zur Veröffentlichung bestimmt. Weitere Auskünfte erteilt das Organisationsbüro.

Organisationsbüro
Godesberger Alle 72-74
53175 Bonn

Tel.: +49 (0)228 81 007 30
Fax: +49 (0)228 81007 52
E-Mail: info@z-g-v.de
Internet: www.z-g-v.de

Unterstützen Sie die Anliegen des Bundes der Vertriebenen durch eine Spende an die gemeinnützige Stiftung der deutschen Heimatvertriebenen ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN, Spendenkonto Deutsche Bank, Kontonummer 3 17 17 17, Bankleitzahl 380 700 24, IBAN DE76 3807 0024 0317 1717 00, BIC DEUTDEDB380. Informationen zum ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN finden Sie unter www.z-g-v.de.

A. i) Mitteilungen und Berichte aus Berlin und ausgewählten Berliner Bezirken mit ostdeutschen Patenschaften **Seiten A 35 – A 50**

Charlottenburg - Wilmersdorf (Seiten A 35 – A 37)

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- [Otto-Suhr-Allee 100](#)
[10585 Berlin](#)

01) Weihnachtslieder singen im Horst-Dohm-Eisstadion – kostenlos und für alle



Kostenloses und gemeinsames Weihnachtssingen im Horst-Dohm-Eisstadion.-
Bild: Musikschule City West

Pressemitteilung vom 12.12.2022

Ein offenes Weihnachtssingen findet am **Dienstag, 20. Dezember 2022, von 18 bis 19 Uhr** im Horst-Dohm-Eisstadion Wilmersdorf (Fritz-Wildung-Straße 9) statt. Die Musikschule City West und Bezirksstadträtin Heike Schmitt-Schmelz singen mit Bürger:innen bekannte Weihnachtslieder aus Deutschland und aller Welt. Der Einlass beginnt um 17.30 Uhr. Die Liedtexte werden verteilt, für Kinderpunsch und Glühwein ist gesorgt.

Bezirksstadträtin Heike Schmitt-Schmelz:

Unsere Musikschule wird mit drei großen Chören und einem Blechbläserquartett das musikalische Fundament bilden und allen Besucherinnen und Besuchern des Eisstadions,

Seite A 36 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

die Freude am gemeinsamen Singen haben, die Gelegenheit zum Mitsingen geben. Ich würde mich freuen, wenn wir dieses besondere vorweihnachtliche Erlebnis mit vielen Menschen teilen könnten.

Der Eintritt ist frei.

Im
Muhr

Auftrag

02) 1. Förderrunde 2023 - Aktiv werden gegen Antisemitismus, Rassismus und andere Formen von Diskriminierung!



Aktiv werden gegen Antisemitismus, Rassismus und andere Formen von Diskriminierung.-
Bild: Ruthe Zuntz

Pressemitteilung vom 12.12.2022

Im Rahmen der Partnerschaften für Demokratie werden jedes Jahr zivilgesellschaftliche Projekte im Bezirk gefördert. Anträge für das Förderjahr 2023 können bis **Sonntag, 22. Januar 2023**, eingereicht werden. Diese können von gemeinnützigen Organisationen gestellt werden.

Mögliche Themenschwerpunkte können sein:

- Projekte gegen Antisemitismus beziehungsweise zur Vielfalt jüdischen Lebens
- Projekte gegen Rassismus und andere Formen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit
- Projekte gegen Rechtsextremismus und Rechtspopulismus
- Projekte im Themenfeld Vielfalt und Begegnung im Kiez
- lokale Formate zu Demokratie und Beteiligung

Seite A 37 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

Mögliche Zielgruppen sind:

- Kinder und Jugendliche
- pädagogische Multiplikator:innen und Lehrer:innen
- Ehrenamtliche in der Nachbarschaft
- Betroffene von Diskriminierung und Marginalisierung

Der maximale Projektzeitraum ist Mittwoch, 1. März 2023 bis Sonntag, 31. Dezember 2023. Der Förderrahmen beträgt 3000 bis 10.000 Euro. Anträge für die Kieze in Charlottenburg-Nord und auf der Mierendorff-Insel werden bevorzugt berücksichtigt. Die Antragsunterlagen und weitere Informationen sind unter www.demokratie.charlottenburg-wilmersdorf.de zu finden. Alle Projektanträge müssen vor Antragsstellung mit dem Demokratiebüro abgestimmt und auf ihre Förderfähigkeit hin geprüft werden.

Kontakt

Demokratiebüro Charlottenburg-Wilmersdorf

Elisabeth Peters und Johannes Westphal

E-Mail: pdf-cw@stiftung-spi.de

Telefon: (030) 9029-12516/14789

Internet: demokratie.charlottenburg-wilmersdorf.de

Steglitz-Zehlendorf (Seiten A 38 – A 40)

Presse-, Öffentlichkeitsarbeit & Digitale Kommunikation

Postanschrift:

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf
Presse-, Öffentlichkeitsarbeit & Digitale Kommunikation
14160 Berlin

presse@ba-sz.berlin.de

Berlin will regionale Wertschöpfung stärken – Start des „Bezirksdialogs für eine starke Region“ Steglitz-Zehlendorf am 15.12.2022



Bild: Domäne Dahlem

Pressemitteilung vom 13.12.2022

03) Auftaktveranstaltung für die Entwicklung eines regionalen Netzwerkkonzeptes am 15.12.2022 auf der Domäne Dahlem

Das Land Berlin hat sich zu einer nachhaltigen Transformation des Ernährungssystems verpflichtet. Regionale Wertschöpfungsketten sind Grundpfeiler eines nachhaltigen Ernährungssystems. Als Alternative zum globalen Handel bieten regionale Erzeugung und Verarbeitung in regionalen Wirtschaftskreisläufen die Möglichkeit, Wertschöpfung in der Region zu fördern, in Krisenzeiten die Nahversorgung zu sichern und die Region mit Strukturen und Arbeitsplätzen intakt zu halten.

Eine Strategie zu entwickeln, um Wertschöpfungsketten zu etablieren und bestehende zu optimieren, ist daher ein nächster wichtiger Schritt und ein Teil des Berliner Koalitionsvertrages. **Die Domäne Dahlem – als zentraler Ort der Verbindung zwischen Stadt und Land – wurde 2022 beauftragt, ein Netzwerkkonzept für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf zu entwickeln, das als Blaupause für die übergeordnete Strategie des Landes Berlins dienen wird.** Als konkreter Zuwendungsgeber für dieses Projekt hat sich dabei das **Umwelt- und Naturschutzamt des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf** zur Verfügung gestellt, mit Mitteln der **Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Umweltschutz** des Landes Berlin.

Seite A 39 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

Dem **Amtsleiter Herrn Alexander Marschall** ist dieses Projekt ein besonderes Anliegen, weshalb er dem Ansinnen der Domäne Dahlem und der Senatsverwaltung umgehend entsprochen hat, hier zu unterstützen.

„Das Thema der Entwicklung lokaler Wertschöpfungsketten ist auf bezirklicher Ebene noch weit unterentwickelt und gerade in einem Bezirk mit Außengrenzen in das Land Brandenburg gleichsam prädestiniert und interessant.“

Der zuständige **Stadtrat Herr Urban Aykal** sieht dabei die Netzwerkarbeit im Bezirk im Vordergrund:

„Nach der Freien Universität Berlin, die für unseren Bezirk die Koordinierungsstelle NUN die Umweltbildung fördert, konnte der Bezirk auch die Domäne Dahlem für ein gemeinsames Projekt gewinnen. Eine Zusammenarbeit mit den großen Institutionen dieses Bezirks stellt für beide Seiten eine Win-Win-Situation dar, die auch zukünftig ausgebaut werden sollte.“

Zum jetzt startenden „Bezirksdialog für eine starke Region“ Steglitz-Zehlendorf lädt die Domäne Dahlem wichtige Akteur:innen aus dem Bezirk ein, um in einem Dialogprozess Problemlagen, Bedarfe und Kapazitäten für die Entwicklung eines solchen Netzwerkkonzeptes zu diskutieren.

Die Auftaktveranstaltung des Bezirksdialogs findet am 15. Dezember 2022 von 14:00 bis 18:00 Uhr im Ausstellungshaus Culinarium der Domäne Dahlem statt.

Steffen Otte, Direktor und Vorstand der Stiftung Domäne Dahlem:

„Ziel dieser Auftaktveranstaltung ist es, den Austauschprozess von Akteur:innen möglichst aller Bereiche der Wertschöpfung zu starten – aus Produktion, Verwaltung, Handel, Gastronomie sowie Initiativen der Ernährungswende und auch mit den Endverbraucher:innen ins Gespräch zu kommen.“

Nach der Präsentation von bereits erfolgreichen Formen der Stadt-Land-Beziehungen starten die Teilnehmenden die Diskussionen darüber, wie die Metropolregion als Produktionsstandort für Lebensmittel an Attraktivität gewinnen kann und gegenseitige Support-Systeme auf- und ausgebaut werden können. Dieser Austauschprozess wird in den kommenden Monaten in thematischen Arbeitsgruppen vorgebracht. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden die Grundlage des Netzwerkkonzeptes bilden.

Pressekontakt

An

Pressevertreter:innen:

Wir möchten Sie herzlich zu dieser Auftaktveranstaltung einladen und zur weiteren Berichterstattung über den Prozess der Konzeptentwicklung, der Ende 2023 abgeschlossen sein wird. Für Interviews und weitere Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich zu Verfügung.

Pressekontakt Domäne Dahlem:

Bettina Gries

E-Mail: gries@domaene-dahlem.de

Tel.: [030/666300 47](tel:03066630047)

04) Start zu mehr Bürgerbeteiligung in Steglitz-Zehlendorf

Pressemitteilung vom 06.12.2022

Im November haben wir in drei Regionalwerkstätten im Bezirk Steglitz-Zehlendorf über unsere **Leitlinien für die Beteiligungsprozesse** diskutiert. Wir haben dazu in unterschiedlichen Regionen und Kiezen eingeladen, aber natürlich konnten nicht alle teilnehmen, die vielleicht Interesse gehabt hätten. Deswegen folgt jetzt **die nächste Stufe**, seit gestern ist der **Online-Beteiligungsprozess** auf „Mein Berlin“ gestartet:

Unter <https://mein.berlin.de/projekte/leitlinien-steglitz-zehlendorf/> können Sie sich über die Ergebnisse der Regionalkonferenzen **informieren und Ihre Meinung** dazu **äußern**.

Dazu Bezirksstadträtin Carolina Böhm:

„Wir haben intensiv gearbeitet, mit Bürgern und Bürgerinnen, den aktiven Initiativen und der Politik. Es sind umfangreiche Ideen, Wünsche und Anregungen zusammengetragen worden, wir laden alle Steglitz-Zehlendorfer ein, sich jetzt digital zu informieren und Gedanken beizutragen. Die Leitlinien sind unser Regelwerk, wie zukünftig Beteiligungsformate in unserem Bezirk funktionieren. Reden Sie mit!“

Seite A 41 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

Tempelhof - Schöneberg (Seiten A 41 - A 50)

Pressestelle

- [John-F.-Kennedy-Platz
10825 Berlin](#)

Telefon: (030) 90277-6281

pressestelle@ba-ts.berlin.de

05) Beschäftigte von acht Berliner Bezirksverwaltungen unterwegs in Europa



Abschlussveranstaltung europäischer Wissenstransfer LoGo! Europe 2022

Auf der feierlichen Abschlussveranstaltung des bezirksübergreifenden Hospitationsprojektes „LoGo! Locals go Europe 2022“ begrüßte Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann alle Teilnehmenden und brachte seine Unterstützung für dieses beispielhafte Projekt zum Ausdruck. Dabei hieß er Gäste aus sieben Projektpartnerverwaltungen im Louise-Schroeder-Saal des Rathauses Schöneberg willkommen – darunter Vertreter_innen aus Tempelhof-Schönebergs Londoner Partnerbezirk Barnet sowie aus Amsterdam, Beyoglu/Istanbul, Graz, Kopenhagen, Palermo und Wien. Auch Gerry Woop, Staatssekretär für Europa, zeigte sich beeindruckt von den Berichten über die Hospitationen und würdigte das europapolitische Engagement der Beschäftigten.

Insgesamt 47 Beschäftigte aus Tempelhof-Schöneberg sowie aus Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg, Mitte, Reinickendorf, Treptow-Köpenick und Steglitz-Zehlendorf hatten bzw. werden im Laufe dieses Jahres bzw. in der ersten Hälfte 2023 vierwöchige Hospitationen in den Kommunalverwaltungen des London Boroughs Barnet, Glasgow, Essex, Dublin, Brüssel, Bozen, Palermo, Milano, Paris, Amsterdam und Utrecht, Malmö, Kopenhagen, Wien, Graz, Beyoglu und Sisli (Istanbul) und Adana absolvieren. Dabei konnten sie viel lernen, knüpften feste Arbeitskontakte zu ihren Kolleg_innen vor Ort und gaben wertvolles Wissen aus ihren Erfahrungen weiter. Als Anerkennung für ihr Engagement erhielten sie den „Europass Mobilität“.

Alle Beteiligten sehen dieses Projekt der Berliner Bezirke als wichtigen Beitrag zum europäischen Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch. Die Beiträge der Vertreter_innen der Partnerverwaltungen und ihrer Praktikant_innen waren geprägt von Offenheit und dem Wunsch zur Vertiefung des gegenseitigen Austausches. Deutlich wurde dabei aber auch, dass das Land Berlin in den Bereichen Digitalisierung, Gestaltung des Radverkehrs, moderne Büros und Motivierung seiner Beschäftigten noch einiges von den europäischen Partner_innen lernen kann.

Ebenso nahmen weitere Interessierte wie die Leiterin des Auslandsbüros der Stadt Wien an dieser Abschlussrunde teil.

Seit 2005 haben weit über 250 Mitarbeitende an dem mehrwöchigen Erfahrungsaustausch der Berliner Bezirke in europäischen Partnerverwaltungen teilgenommen, zunächst im Rahmen des EU-Programms Leonardo da Vinci, später mit dem Berliner „Hospitationen im Rahmen des Europäischen Wissenstransfers“.

Auch für 2023 ist eine Fortsetzung des europäischen Wissenstransfers vorgesehen, denn er hilft den Beschäftigten aus den Bezirken, sich sowohl fachlich als auch sprachlich weiter zu qualifizieren und so die Anforderungen an eine moderne Verwaltung noch besser zu erfüllen.

06) Projektbesuch aus türkischer Partnerstadt Mezitli

Pressemitteilung Nr. 483 vom 12.12.2022

Seit dem 6. September 2012 verbindet Tempelhof-Schöneberg und den Bezirk Mezitli in der zweitgrößten türkischen Hafenstadt Mersin eine Städtepartnerschaft. Dies ist die 14. und damit die jüngste, aber auch eine der aktivsten Städtepartnerschaften Tempelhof-Schönebergs.

Im zehnten Jubiläumsjahr können die Partner schon auf zwei gemeinsame Projekte zurückblicken, die über Engagement Global gGmbH mit Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit gefördert wurden: ein Zentrum für Aktives Altern im Rahmen des Nakopa-Programms (Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte) sowie eine Studie zur Akzeptanz von Geflüchteten in Mezitli und Tempelhof-Schöneberg (finanziert durch Mittel aus dem Schnellstarterpaket 1).

Aktuell startete das dritte Partnerschaftsprojekt (gefördert durch Engagement Global gGmbH im Rahmen des Schnellstarterpakets 2). Dazu gehört die Errichtung eines Nachbarschafts- und Begegnungszentrums in Mezitli sowie gegenseitige Besuche und Workshops, die umfangreiche Möglichkeiten für den Erfahrungsaustausch und den Wissenstransfer zwischen beiden Partnergemeinden bieten.



Bild: Sibel Baladin

Seite A 44 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

Während ihres Projektbesuches vom 4. bis 9. Dezember 2022 absolvierte die türkische Delegation unter Leitung von Bezirksbürgermeister Neset Tarhan ein abwechslungsreiches, intensives und informatives Programm. So lernten sie die Suppenküche Lichtenrade kennen und erfuhren im Kindermuseum und der Bibliothek in der Alten Mälzerei viel Neues über den Standort. Sie informierten sich über die Unternehmen aus den Bereichen Energie, Nachhaltigkeit und Mobilität auf dem EUREF-Campus und zeigten sich beeindruckt von der sozialen Arbeit Pfarrer Bornemanns und seiner ehrenamtlichen Helfer in der Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde im Schöneberger Norden zur Unterstützung der Menschen vor Ort. Im Projekt „Über den Tellerrand“ bewunderten sie das Engagement der jungen Leute für die Integration und soziale Teilhabe und konnten beim Backen von Weihnachtsplätzchen gleich praktisch tätig werden.

Ein ganz besonderer Moment für die türkischen Gäste, die bereits über einen Tempelhof-Schöneberg-Park in Mezitli verfügen, war die feierliche Benennung des Nord-Süd-Grünzuges am Westlichen Flaschenhalspark in „Mezitli-Park“. Auf einem kurzen Spaziergang auf dem Rad- und Fußweg erkundeten die Gäste die Gegend mit Spiel- und Sportplatz. Bereits 2019 hatte die BVV den Beschluss dazu gefasst. Doch pandemiebedingt war die offizielle Namensgebung bis zu diesem Besuch aus der Partnerstadt verschoben worden.



Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann, dem die Partnerschaft mit Mezitli Herzenssache ist:

“Ich bin sicher, dass der Name „Mezitli-Park“ dazu beitragen wird, diese lebendige Städtepartnerschaft mit Mezitli noch stärker in das Bewusstsein der Menschen Tempelhof-Schönebergs zu tragen und die Zivilgesellschaft zu motivieren, sich mit ihren Partner_innen in Mezitli auszutauschen und gemeinsame deutsch-türkische Projekte zu initiieren.”

07) „Demokratie fördern und Vielfalt gestalten“



Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann dankt allen, die sich im Bezirk gegen Antisemitismus engagieren.- Bild: Daniel Heinz – Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg DGB/VHS e.V.

Pressemitteilung Nr. 482 vom 12.12.2022

Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann und Florian Pfeifer, Fachbereichsleiter Politische Bildung bei Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg, eröffnen Demokratie- und Netzwerkkonferenz

Die Partnerschaft für Demokratie Tempelhof-Schöneberg und das Bündnis gegen Antisemitismus Tempelhof-Schöneberg luden am 8. Dezember 2022 zur Demokratie- und Netzwerkkonferenz in das Jugendfreizeithaus Bungalow ein. Vertreter_innen aus Politik, Wissenschaft und der jüdischen Gemeinde diskutierten über die inhaltliche Ausgestaltung der bezirklichen Antisemitismusprävention.

In Kooperation zwischen dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg, Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg DGB/VHS e.V. und dem Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment versammelten sich zur diesjährigen Demokratie- und Netzwerkkonferenz Fachleute aus der Träger- und Verwaltungslandschaft ebenso wie interessierte Bürger_innen. Die Konferenz bot einen Rück- und Ausblick auf die Arbeit und die im Jahr 2022 geförderten Projekte der Partnerschaft für Demokratie. Rege diskutiert wurden bezirkliche Bedarfe eines demokratiefördernden und antisemitismuskritischen Engagements.

Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann dankt allen, die sich im Bezirk gegen Antisemitismus engagieren:

Seite A 46 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

“In einer Zeit, in der wir erleben müssen, dass Menschen sich hassen und bekriegen, ist es unsere Pflicht, Demokratie zu fördern und Vielfalt zu gestalten.”

Zentral war die am Abend ausgerichtete Podiumsdiskussion, auf der Sigmund Königsberg (Beauftragter gegen Antisemitismus der jüdischen Gemeinde Berlin), Samuel Salzborn (Ansprechpartner des Landes Berlin zu Antisemitismus), Claudia Löber (Kreisvorsitzende der Grünen und Sprecherin der AG Grüne gegen Rechts) sowie der Friedenauer Orkan Özdemir (Mitglied des Abgeordnetenhauses für die SPD sowie Sprecher für Antidiskriminierung) miteinander diskutierten. Ausgehend vom Berliner Landeskonzept zur Bekämpfung von Antisemitismus wurde die Brücke zum Bezirk geschlagen. Konsens war, dass die Bekämpfung von Antisemitismus übergreifend gesellschaftlicher Teilbereiche – wie Verwaltung, Bildung, Sicherheit – zu einem Querschnittsthema werden muss.

Orkan Özdemir:

“Wir müssen weg von bloßen Lippenbekenntnissen hin zu konsequenter und praktischer Arbeit gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben in unser aller Alltag.”

Özdemir betonte, es reiche nicht aus, gegen Antisemitismus zu kämpfen, sondern jüdisches Leben bedürfe der Förderung und Sichtbarkeit.

Zivilgesellschaftliche Träger und Initiativen würdigend, wies **Samuel Salzborn** allerdings darauf hin:

“Der systematische Kampf gegen Antisemitismus in Deutschland befindet sich noch am Anfang. Die professionalisierte Auseinandersetzung mit Antisemitismus, also dass es als Problem auf staatlicher Seite in Deutschland anerkannt wird, begann erst vor ungefähr 4-5 Jahren.”

Königsberg und Salzborn, beides Mitglieder der Steuerungsgruppe im Bündnis gegen Antisemitismus Tempelhof-Schöneberg, attestierten dem Bezirk Tempelhof-Schöneberg eine Vorbildfunktion.

Ausblicke bot Patrick Reichardt von der externen Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie. Der Förderaufruf von 2022 geht in eine neue Runde. Ab dem 20. Dezember 2022 bis einschließlich den 12. Februar 2023 können sich Vereine und Initiativen mit innovativen und partizipativen Ideen gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben um eine Förderung bewerben und Projektskizzen einreichen. Dazu werden weitere Informationen bald veröffentlicht.

Florian Pfeifer resümiert:

“Wir freuen uns sehr, auch zukünftig im und gemeinsam mit dem Bezirk Tempelhof-Schöneberg gestaltend für Demokratieförderung einzutreten und mit unseren Kooperationspartner*innen noch aktiver gegen Antisemitismus vorzugehen.”

Die Partnerschaft für Demokratie „Gemeinsam in Tempelhof-Schöneberg – Demokratie leben!“ wird seit 2019 vom Bezirksamt in Kooperation mit dem Bildungsträger Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg DGB/VHS e.V. durchgeführt und im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Seite A 47 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

Das Bündnis gegen Antisemitismus wurde im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie „Gemeinsam in Tempelhof-Schöneberg – Demokratie leben!“ gegründet. Das Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment koordiniert den Aufbau und die Arbeit des Bündnisses im Auftrag der Partnerschaft für Demokratie.

08) Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann zu Besuch bei Bahlsen – Backkunst seit 1889

Pressemitteilung Nr. 481 vom 12.12.2022

Aus der Reihe: Unternehmensbesuche des Bezirksbürgermeisters

Jeder kennt die Marken Bahlsen, Leibniz und PiCK UP!. Qualität, Nachhaltigkeit und Innovation stehen bei der Bahlsen GmbH & Co. KG im Mittelpunkt.

Der erste Besuch vom Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann am 2. Dezember 2022 beim weltberühmten „Keksproduzenten“ begann mit einer informativen Unternehmenspräsentation vom Leiter des Werks Christian Metzing. Die Markenbekanntheit ist das wichtigste Asset des Unternehmens und Treiber des Wachstums. Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg produziert das Unternehmen seit 1967. Am Standort werden aktuell ca. 422 Menschen beschäftigt. Ca. 30 Tausend Tonnen werden jährlich in Berlin produziert und in die ganze Welt verschifft. Mit seinen Werten Mut, Neugier und Rückhalt fördert Bahlsen seine Mitarbeiter_innen und bildet am Standort in Berlin aus. In Richtung Energieversorgung geht das Unternehmen neue Wege und investiert in Flüssiggastanks, Windkraft und Photovoltaikanlagen.



Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann:

“Die Energiekosten und die Energieversorgung sind elementare Standortfaktoren für alle Unternehmen. Die aktuellen Herausforderungen können wir nur gemeinsam und in Kooperation zwischen den Ebenen lösen. Dazu gehört ein effizienter Umgang mit der Energie in den Unternehmen, Energieeinsparungen und eine nachhaltige Energieversorgung, die auf erneuerbare Energien setzt.”

Bei dem Rundgang durch die Produktionsstätte werden strenge Hygienevorschriften eingehalten. Das schafft Vertrauen in die Produktion. Qualität bildet die Grundlage der Unternehmensphilosophie. Qualität beginnt bei Bahlsen bei der Rohstoffauswahl und setzt bei der Verarbeitung genauso an, wie bei der Verpackung und Auslieferung. Das Ergebnis ist ein Gebäck mit über 130 Jahren Handwerkskunst. Die Backstraßen des Herstellers müssen eine enorme Nachfrage bedienen. Der unverkennbare Geschmack, die gleichbleibend hohe Qualität und das Vertrauen in die Produkte haben Bahlsen zu dem gemacht, was es heute ist: ein erfolgreiches und modernes Familienunternehmen.

09) Videokonferenz der Bürgermeister von Tempelhof-Schöneberg und Amstelveen



Blick auf das Rathaus Amstelveen

Pressemitteilung Nr. 477 vom 08.12.2022

Weitere Gestaltung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit im Bezirk

Obwohl Präsenzbegegnungen derzeit möglich sind, steht dafür nicht immer genügend Zeit zur Verfügung. Daher entschlossen sich Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann und sein Amtskollege, Bürgermeister Tjapko Poppens aus der niederländischen Partnerstadt Amstelveen, zu einem digitalen Treffen. Darin ging es um die Erstellung eines Arbeitsplanes

Seite A 49 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

zur Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen beiden Partnergemeinden in den nächsten Jahren. Hintergrund ist auch, dass insbesondere die Amstelveener Abgeordneten mehr Einblick in die konkrete Partnerschaftsarbeit wünschen.

Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann:

“Das Gespräch mit Tjapko Poppens hat gezeigt, dass wir ähnliche Vorstellungen und Ideen für die künftige Zusammenarbeit zwischen Tempelhof-Schöneberg und Amstelveen haben. Ich freue mich schon auf ein persönliches Treffen mit ihm im Frühjahr 2023, wenn wir erste konkrete Arbeitsergebnisse diskutieren können.”

Sowohl in Tempelhof-Schöneberg als auch in Amstelveen soll ein stärkerer Fokus auf den Austausch zwischen den Organisationen und Initiativen der Zivilgesellschaft gelegt werden. Der Austausch zwischen dem Amstelveener Keizer Karel College und dem Ulrich-von-Hutten-Gymnasium in Tempelhof-Schöneberg wird von beiden Seiten begrüßt. Darüber hinaus sollen ehrenamtlich tätige Akteur_innen der Zivilgesellschaft in den Partnergemeinden in die Zusammenarbeit einbezogen werden.

Der gegenseitige fachliche Erfahrungsaustausch zwischen den einzelnen Arbeitsbereichen zu den Themen Nachhaltigkeit, Bibliotheken und Jugendarbeit wird fortgesetzt. Damit verbunden sind Gruppenhospitationen von bis zu fünf Tagen. Gleichzeitig soll es weiterhin die Möglichkeit für Beschäftigte geben, in einem vergleichbaren Aufgabengebiet in der Verwaltung der Gemeinde Amstelveen vierwöchige Hospitationen im Rahmen des überbezirklichen LoGo! Europe-Projektes zu absolvieren.

10) Einladung zur Informationsveranstaltung: Klimaschutzkonzept für die Neue Mitte Tempelhof



Bild: SenSBW Berlin, Dirk Laubner (März 2017)

Pressemitteilung Nr. 478 vom 08.12.2022

Seite A 50 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 830 vom 15.12.2022

Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann und der Klimaschutzbeauftragte stellen verschiedene Maßnahmen und Aspekte zu Klimaschutz und Klimaanpassung vor

Die Erarbeitung des Klimaschutzkonzeptes für die Neue Mitte Tempelhof geht in den Endspurt: Das Bezirksamt und die Projektbeteiligten möchten den Bürger_innen den aktuellen Stand vorstellen und sich dazu austauschen.

Vorstellung der Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes für die Neue Mitte Tempelhof und Austausch in Kleingruppen

Donnerstag, 15. Dezember 2022 von 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr

**Rathaus Schöneberg, John-F.-Kennedy-Saal
John-F.-Kennedy-Platz, 10825 Berlin**

Mit dabei sind Bezirksbürgermeister **Jörn Oltmann**, stellvertretende Bezirksbürgermeisterin und Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung und Facility Management **Angelika Schöttler**, Klimaschutzbeauftragter **Fabian Krüger** und die **Berliner Stadtwerke Kommunalpartner GmbH**.

Im Fokus stehen die entwickelten Ansätze und Maßnahmen: Das Klimaschutzkonzept beschäftigt sich im Schwerpunkt mit dem Thema klimaneutrale Energieversorgung und im Weiteren mit den Themenfeldern Anpassung an die Folgen des Klimawandels, ökologisches Bauen und Ansätze der Kreislaufwirtschaft im Quartier.

Nach einer kurzen Einführung durch Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann, Bezirksstadträtin Angelika Schöttler und den Klimaschutzbeauftragten Fabian Krüger stellen die Berliner Stadtwerke Kommunalpartner GmbH die erarbeiteten Ansätze und Maßnahmen des Konzeptes vor. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, sich hierzu in kleinen Gruppen auszutauschen.

Der Hintergrund zum Klimaschutzkonzept

Das Klimaschutzkonzept für die Neue Mitte Tempelhof setzt auf die städtebauliche Neuordnung des Quartiers auf und beschäftigt sich mit Themen rund um Klimaschutz und Klimafolgenanpassung. Es beinhaltet unterschiedliche Aspekte und Maßnahmen: Themen wie ökologisches Bauen, Energieversorgung, Regenwassermanagement und Sharing-Angebote sind wichtige Bausteine des Konzeptes.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Mehr Informationen rund um die Neue Mitte Tempelhof finden Sie auf der [Internetseite zur Neuen Mitte Tempelhof](#).

<https://www.berlin.de/neue-mitte-tempelhof/>